

Wald und Tourismus – Fallstudie Tessin

Ergebnisse der Befragungen in den Gemeinden Cevio und Olivone im Kanton Tessin

Fallstudie Gebirgskantone im Rahmen von
WaMos 3 – Waldmonitoring soziokulturell

Impressum

Herausgeber:

OST Otschweizer Fachhochschule Rapperswil, Institut für Landschaft und Freiraum ILF

Autorinnen und Autor:

Dominik Siegrist, ILF OST, dominik.siegrist@ost.ch

Lea Ketterer Bonnelame, ILF OST, lea.ketterer@ost.ch

Kontaktadresse:

ILF Institut für Landschaft und Freiraum
Fachbereich Naturnaher Tourismus & Pärke
OST Otschweizer Fachhochschule Rapperswil
Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil
Tel: +41 58 257 47 94; ilf@ost.ch

Zitiervorschlag:

Ketterer Bonnelame, Lea; Siegrist, Dominik (2021). Wald und Tourismus – Fallstudie Tessin. Ergebnisse der Befragungen in den Gemeinden Cevio und Olivone im Kanton Tessin im Rahmen von WaMos 3 – Waldmonitoring soziokulturell des Bundesamtes für Umwelt BAFU. Institut für Landschaft und Freiraum. OST Otschweizer Fachhochschule, Rapperswil.

Zusammenfassung

Das BAFU hat 2019 ein Konsortium der Eidg. Forschungsanstalt WSL, HEPIA Genève, OST Ostschweizer Fachhochschule und Universität Lausanne mit der Durchführung des Waldmonitoring WaMos 3 beauftragt. In Modul 2 führten die HEPIA und die OST im Rahmen von regionalen Fallstudien Befragungen in drei Pilotgebieten einerseits im urbanen und periurbanen Raum und andererseits in drei Gebirgskantonen durch. Die regionalen Fallstudien in den Gebirgskantonen liefern Aussagen zu den Ansprüchen und Bedürfnissen von Tourist*innen bezüglich des Schweizer Waldes. Von Interesse sind die Bedeutung des Waldes beim Entscheid für die Wahl des Ferienortes, die Häufigkeit und Länge des Aufenthaltes, die Anreisezeit und -mobilität und die ausgeführten Aktivitäten. Ebenso wurden die Tourist*innen nach ihren Präferenzen (z.B. Ausstattung, Wege, etc.) im Wald bzw. am Waldrand gefragt. Die direkte Befragung wurde mit einem Fragebogen in folgenden Tourismusorten durchgeführt: Bergün, Flims-Laax, Pontresina Scuol, Splügen (Kanton Graubünden), Cevio, Olivone (Kanton Tessin), Evolène, Goms, Val-d'Iliez Verbier, Zermatt (Kanton Wallis).

Folgende Untersuchungsfragen standen im Zentrum:

- Welche Bedeutung hatte der Wald beim Entscheid für die Wahl des Ferienortes?
- Inwiefern stellt der Wald einen wichtigen Aufenthaltsort für Tourist*innen dar?
- Welche Gründe gibt es für die Wahl eines Waldgebietes und was zeichnet attraktive Waldgebiete aus Sicht der Tourist*innen aus? Was sind die Gründe dafür, dass Tourist*innen Waldgebiete nicht besuchen?
- Wie oft und wie lange suchen die Tourist*innen die Wälder auf und welche Aktivitäten üben sie aus?
- Wie nehmen Tourist*innen die verschiedenen Massnahmen zum Management der Besucher*innen und der Natur wahr?

Vorliegender Bericht zeigt die Ergebnisse der Befragungen in den zwei Orten im Kanton Tessin: Cevio und Olivone.

Es zeigte, dass der Wald in typischen Gebirgsdestinationen im Tessin nicht die bestimmende Grösse bei der Wahl des Ferienortes ist, aber ein wichtiger Teil des Gesamtbilds eines Ortes darstellt und somit zentral für das Erleben der Landschaft in Cevio und Olivone ist. Intakte Natur und eine schöne Berglandschaft sind wichtige Gründe für die Wahl eines Ferienortes, in Olivone zudem besonders auch die attraktiven Wälder, in Cevio die Ruhe und Abgeschiedenheit.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1	Ausgangslage	1
1.2	Ziele und Fragestellung.....	2
1.3	Pilotgebiete	2
1.4	Methode und Vorgehen.....	3
2.	Ergebnisse	4
2.1	Wahl des Ferienorts - Hauptgründe und Rolle des Waldes.....	4
2.2	Tourist*innen mit Waldbesuch.....	6
2.3	Tourist*innen ohne Waldbesuch.....	15
2.4	Charakterisierung der Befragten	20
3.	Fazit.....	24
	Referenzen.....	27
	Anhang.....	29
	Anhang 1 – Fragebogen.....	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grund für die Wahl des Ferienorts – Befragungsorte Cevio und Olivone	4
Abbildung 2: Erwartungen an den Wald im Ferienort – Cevio.....	5
Abbildung 3: Erwartungen an den Wald im Ferienort – Olivone	5
Abbildung 4: Waldbesuch während des Ferienaufenthalts – Befragungsorte Cevio und Olivone	6
Abbildung 5: Häufigkeit des Waldbesuchs während den Ferien – Befragungsorte Cevio und Olivone	7
Abbildung 6: Aufenthaltsdauer im Wald während den Ferien – Befragungsorte Cevio und Olivone	7
Abbildung 7: Gründe Waldbesuch – Befragungsorte Cevio und Olivone	8
Abbildung 8: Aktivitäten bei Waldbesuch – Befragungsorte Cevio und Olivone.....	9
Abbildung 9: Wege zum Radfahren, Biken oder E-Biken – Befragungsorte Cevio und Olivone	10
Abbildung 10: Gefallen an Infrastrukturen – Cevio.....	11
Abbildung 11: Gefallen an Infrastrukturen – Olivone	12
Abbildung 12: Störungen – Befragungsorte Cevio und Olivone.....	12
Abbildung 13: Konkrete Störungen – Befragungsorte Cevio und Olivone	13
Abbildung 14: Massnahmen der Besucherlenkung – Befragungsorte Cevio und Olivone	14
Abbildung 15: Informationen über den Wald – Befragungsorte Cevio und Olivone	15
Abbildung 16: Kein oder seltener Waldaufenthalt während Ferienaufenthalt – Befragungsorte Cevio und Olivone	16
Abbildung 17: Bevorzugte Landschaften – Cevio.....	17
Abbildung 18: Bevorzugte Landschaften – Olivone	17
Abbildung 19: Gewünschte Infrastruktur – Cevio	18
Abbildung 20: Gewünschte Infrastruktur – Olivone	19
Abbildung 21: Altersverteilung – Befragungsorte Cevio und Olivone	20
Abbildung 22: Schulabschluss/Berufsausbildung – Befragungsorte Cevio und Olivone.....	21
Abbildung 23: Anreise zum Ferienort – Befragungsorte Cevio und Olivone	22
Abbildung 24: Anzahl Übernachtungen im Ferienort – Befragungsorte Cevio und Olivone	22
Abbildung 25: Ort der Übernachtung am Ferienort – Befragungsorte Cevio und Olivone.....	23

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Im Rahmen seiner Waldpolitik 2020 – Stossrichtung 12.1 – führt der Bund periodische Umfragen zur Einstellung der Bevölkerung zum Wald durch (Waldmonitoring soziokulturell WaMos). Mithilfe dieser Ergebnisse will er eine breit akzeptierte Waldpolitik verfolgen können. Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt BAFU wurden im Jahr 1997 WaMos 1 und im Jahr 2010 WaMos 2 durchgeführt.

2019 bis 2021 erfolgte das Waldmonitoring WaMos 3. Das BAFU beauftragte ein Konsortium der Eidg. Forschungsanstalt WSL, HEPIA Genève, OST Ostschweizer Fachhochschule und Universität Lausanne mit der Durchführung.

Das Projekt WaMos 3 besteht aus drei Modulen:

- In Modul 1 führte die WSL eine gesamtschweizerische Bevölkerungsumfrage (mit regionalen Oversamplings) durch, um die Einstellung der Bevölkerung zum Wald zu erheben und die Entwicklung der WaMos-Themen im Vergleich zu den beiden früheren Befragungen zu überprüfen.
- In Modul 2 führten die HEPIA und OST im Rahmen von regionalen Fallstudien Befragungen in mehreren Pilotgebieten einerseits im urbanen und periurbanen Raum, andererseits in den Gebirgskantonen durch.

Die "regionalen Fallstudien urbaner und periurbaner Raum" sollten Aussagen liefern zum Naherholungsverhalten der Bevölkerung im Wald. Von Interesse sind die Häufigkeit und Länge des Aufenthaltes, die Anreisezeit und -mobilität und die ausgeführten Aktivitäten. Ebenso wurden die Erholungssuchenden nach ihren Präferenzen (z.B. Ausstattung, Wege, etc.) im Wald bzw. am Waldrand in den Pilotgebieten Bois d'Humilly (Kanton Genf), Hürstholz (Stadt Zürich) und Villmergen (Kanton Aargau) durchgeführt.

Die "regionalen Fallstudien in den Gebirgskantonen" sollten Aussagen liefern zu den Ansprüchen und Bedürfnissen von Tourist*innen bezüglich des Schweizer Waldes. Von Interesse sind die Bedeutung des Waldes beim Entscheid für die Wahl des Ferienortes, die Häufigkeit und Länge des Aufenthaltes, die Anreisezeit und -mobilität und die ausgeführten Aktivitäten. Ebenso wurden die Tourist*innen nach ihren Präferenzen (z.B. Ausstattung, Wege, etc.) im Wald bzw. am Waldrand gefragt. Die direkte Befragung wurde mit einem Fragebogen in folgenden Tourismusorten durchgeführt:

- Kanton Graubünden: Bergün, Flims-Laax, Pontresina Scuol, Splügen
- Kanton Tessin: Cevio, Olivone
- Kanton Wallis: Evolène, Goms, Val-d'Illeiez Verbier, Zermatt

- Modul 3 der Universität Lausanne beinhaltet die wissenschaftliche politische Analyse der gesamten in WaMos 3 generierten Ergebnisse. Der Bund interpretiert die sich daraus ergebenden Erkenntnisse für seine künftige Forstpolitik.

Vorliegender Bericht gibt die Ergebnisse aus den Befragungen in den beiden Orten Cevio und Olivone im Kanton Tessin wieder.

1.2 Ziele und Fragestellung

Das Ziel der regionalen Fallstudien in Gebirgskantonen bestand darin, die Einstellung der Sommertourist*innen zum Schweizer Wald zu ermitteln. Der Schwerpunkt lag auf dem naturnahen Sommertourismus im Berggebiet. Dabei interessierten allgemeine Aspekte (wie z.B. Waldbilder und Topographie) ebenso wie tourismusspezifische Aspekte (z.B. Aktivitäten, Wege, Aufenthaltsdauer).

Folgende Untersuchungsfragen standen im Vordergrund:

- Welche Bedeutung hatte der Wald beim Entscheid für die Wahl des Ferienortes?
- Inwiefern stellt der Wald einen wichtigen Aufenthaltsort für Tourist*innen dar?
- Welche Gründe gibt es für die Wahl eines Waldgebietes und was zeichnet attraktive Waldgebiete aus Sicht der Tourist*innen aus? Was sind die Gründe dafür, dass Tourist*innen Waldgebiete nicht besuchen?
- Wie oft und wie lange suchen die Tourist*innen die Wälder auf und welche Aktivitäten üben sie aus?
- Wie nehmen Tourist*innen die verschiedenen Massnahmen zum Management der Besucher*innen und der Natur wahr?

1.3 Pilotgebiete

Cevio

Cevio liegt 23 Kilometer nordwestlich von Locarno im oberen Maggiatal im Kanton Tessin. 2006 fusionierte Cevio mit Caveragno und Bignasco zur neuen Gemeinde Cevio. Dazu gehören auch einige Weiler und Häusergruppen im Bavonatal. Die Gemeinde hat ca. 1100 Einwohnerinnen und Einwohner und ist knapp 15 Quadratkilometer gross. Etwa fünf Prozent der Fläche werden für die Landwirtschaft und etwa gleich viel als Siedlungsgebiet genutzt. Ein weiteres Viertel sind unproduktive Flächen und die restlichen 65 % sind von Wald und Gehölz bedeckt. Die meisten Waldflächen sind sehr steil und daher weniger gut zugänglich. Durch die vielen Steinbrüche, das Bezirksspital und die öffentliche Verwaltung bietet Cevio neben dem Tourismus eine grössere Anzahl Arbeitsplätze. Cevio bietet gut 50 Hotelbetten und verzeichnete im Jahr 2020 rund 3'700 Logiernächte. Daneben gibt es auch zahlreiche Angebote in der Parahotellerie. Der Zweitwohnungsanteil liegt bei 62 Prozent (Stand 2020).

Olivone

Olivone liegt im oberen Bleniotal im Kanton Tessin. Das Gebiet der ehemaligen Gemeinde umfasst die Fraktionen Marzano, Scona, Sommascona, Camperio, Acquacalda und das Valle Santa Maria, durch das einer von zwei Armen des Brenno fliesst. 2006 fusionierte die ehemalige Gemeinde Olivone mit den Gemeinden Aquila, Campo (Blenio), Ghirone und Torre zur neuen Gemeinde Blenio. Diese zählt rund 1750 Einwohnerinnen und Einwohner und umfasst 202 Quadratkilometer Fläche. Olivone liegt auf ca. 900 Meter über Meer an der Strasse zum ganzjährig befahrbaren Lukmanierpass, der das Bleniotal mit dem Bündner Oberland verbindet. In Olivone bestehen attraktive Waldgebiete von hohem ökologischen Wert, beispielsweise das Waldreservat Selvasecca, welches seit 2004 besteht. In Campra am Lukmanierpass liegt das wichtigste Langlaufgebiet der Schweiz. Die Gemeinde Blenio bietet rund 190 Betten in der Hotellerie und verzeichnete im Jahr 2020 knapp 11'500 Übernachtungen. Dazu kommen einige Angebote in der Parahotellerie, unter anderem der höchstgelegene Campingplatz des Kantons Tessin. 66 Prozent (Stand 2020) der Wohnungen sind Zweitwohnungen.

1.4 Methode und Vorgehen

Zur Ermittlung der Resultate erfolgte eine direkte Befragung von Tourist*innen durch Befrager*innen in den ausgewählten Gebieten. Die Befragung fand in den Tourismusorten selber statt (und nicht im Wald), um auch die Nichtwaldbesucher*innen zu erreichen.

Die Befragung wurde in den Sommermonaten in ausgewählten Orten der Kantone Graubünden, Tessin und Wallis durchgeführt. Die Befragungsorte werden gemeinsam mit den Kantonen festgelegt.

Folgende Anzahl ausgefüllter Fragebogen wurde angestrebt: In Graubünden in fünf Orten je 100 Fragebogen, im Wallis in fünf Orten je 100 Fragebogen und im Tessin in zwei Orten je 150 Fragebogen.

2. Ergebnisse

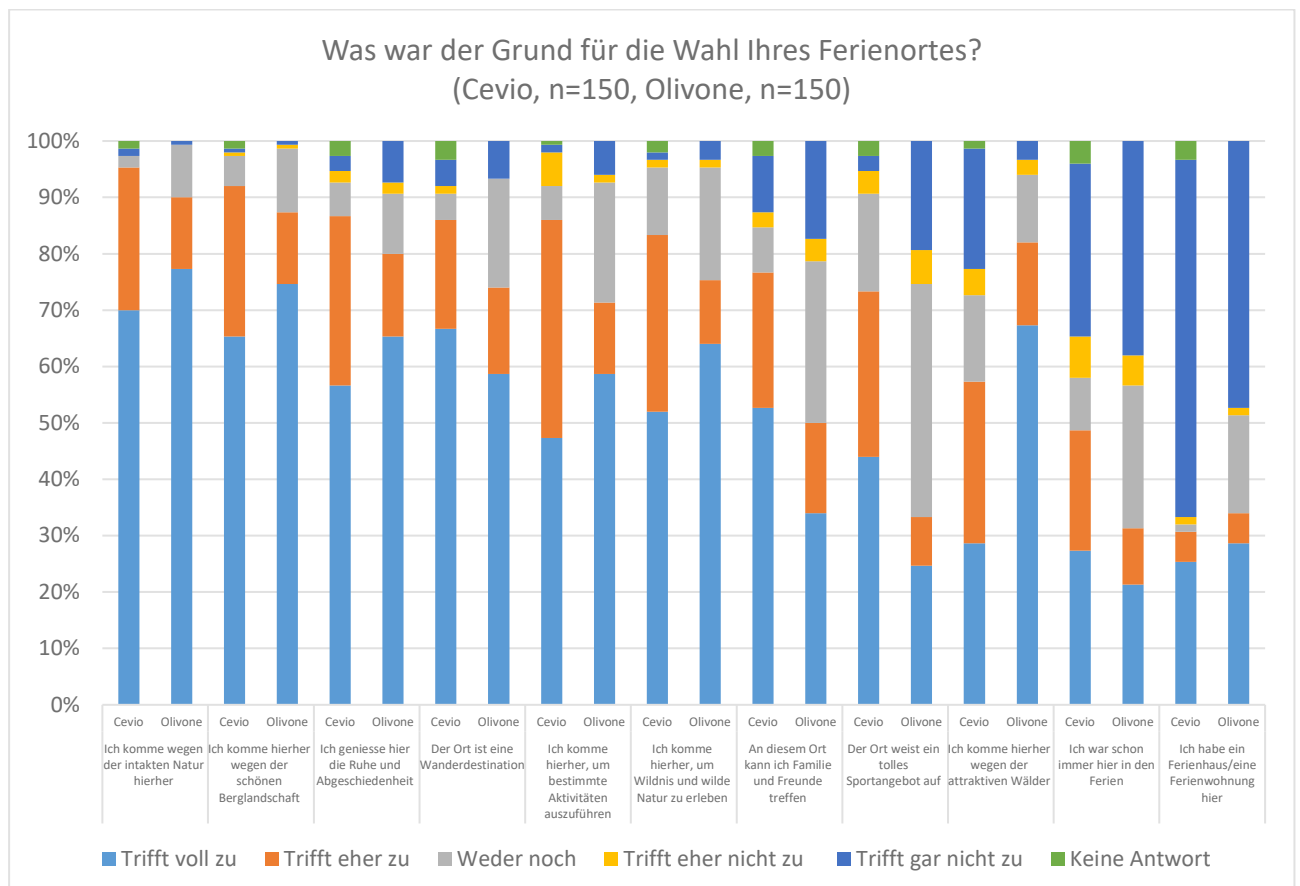
2.1 Wahl des Ferienorts - Hauptgründe und Rolle des Waldes

Intakte Natur und schöne Berglandschaft als Hauptgründe für die Wahl des Ferienorts

Als Hauptgrund für die Wahl des Ferienorts wird an beiden Orten die intakte Natur an erster Stelle genannt. In Cevio geben 95% der Befragten an, dass dies voll oder eher zu trifft, in Olivone 90%. An zweiter Stelle folgt die schönen Berglandschaft mit 65% in Cevio und 87% in Olivone (trifft voll zu und trifft eher zu). In Cevio folgt an dritter Stelle das Geniessen der Ruhe und Abgeschiedenheit mit 87% (trifft voll zu und trifft eher zu). In Olivone steht dieser Grund an vierter Stelle mit 80% (trifft voll zu und trifft eher zu) und an dritter hingegen die attraktiven Wälder. In Cevio steht an vierter Stelle der Grund, dass der Ort eine attraktive Wanderdestination ist (86%, trifft voll zu und trifft eher zu).

Am wenigsten treffen in Cevio die Gründe "ich war schon immer hier in den Ferien" und "ich habe ein Ferienhaus/eine Ferienwohnung hier" zu. Auch der Grund der attraktiven Wälder, der in Olivone an dritter Stelle erscheint, ist in Cevio eher unwichtig. In Olivone werden auch die Gründe "ich war schon immer hier in den Ferien" und "ich habe ein Ferienhaus/eine Ferienwohnung hier" am wenigsten zu sowie dass der Ort ein tolles Sportangebot aufweist. Das Treffen von Familie/Freunden befindet sich eher im Mittelfeld der Reihenfolge der angegebenen Gründe für die Wahl des Ferienorts.

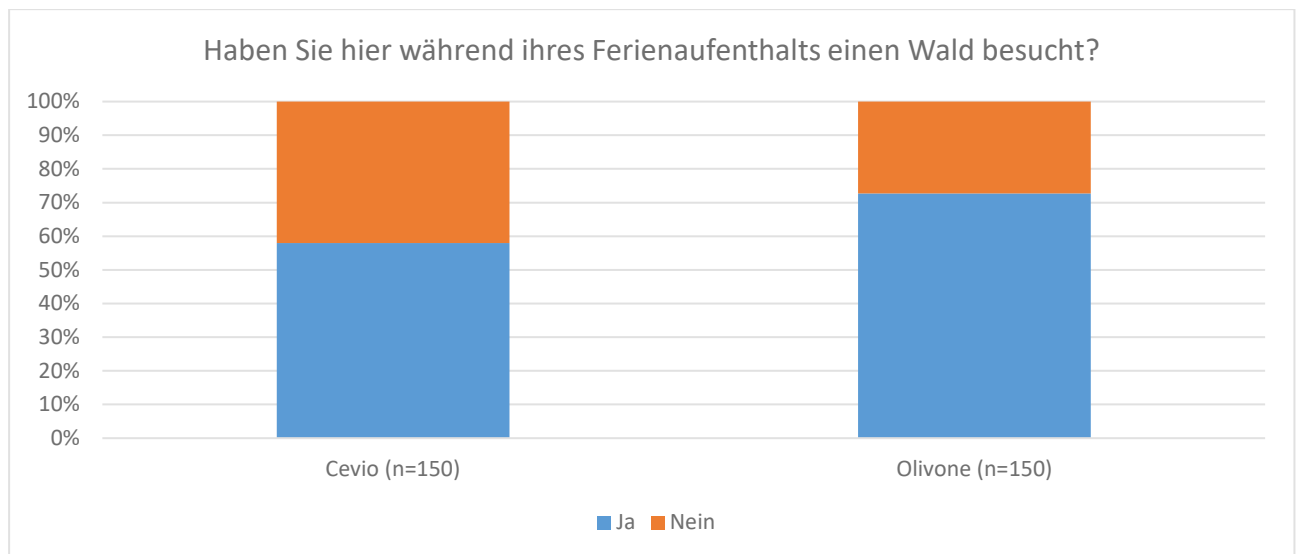
Abbildung 1: Grund für die Wahl des Ferienorts – Befragungsorte Cevio und Olivone



Hoher Anteil an Waldbesucher*innen während des Ferienaufenthalts

An beiden Orten hat der grösste Teil der Befragten während den Ferien den Wald besucht: In Cevio waren es 58%, in Olivone 73%. Die Gründe für oder gegen einen Waldbesuch werden im Kapitel 2.3 respektive 2.4 erläutert. Die Frage nach dem Waldbesuch fungierte als Filterfrage: Waldbesucher*innen wurden im zweiten Teil der Befragung andere Fragen gestellt als jenen Tourist*innen, die keinen Wald besucht hatten.

Abbildung 4: Waldbesuch während des Ferienaufenthalts – Befragungsorte Cevio und Olivone

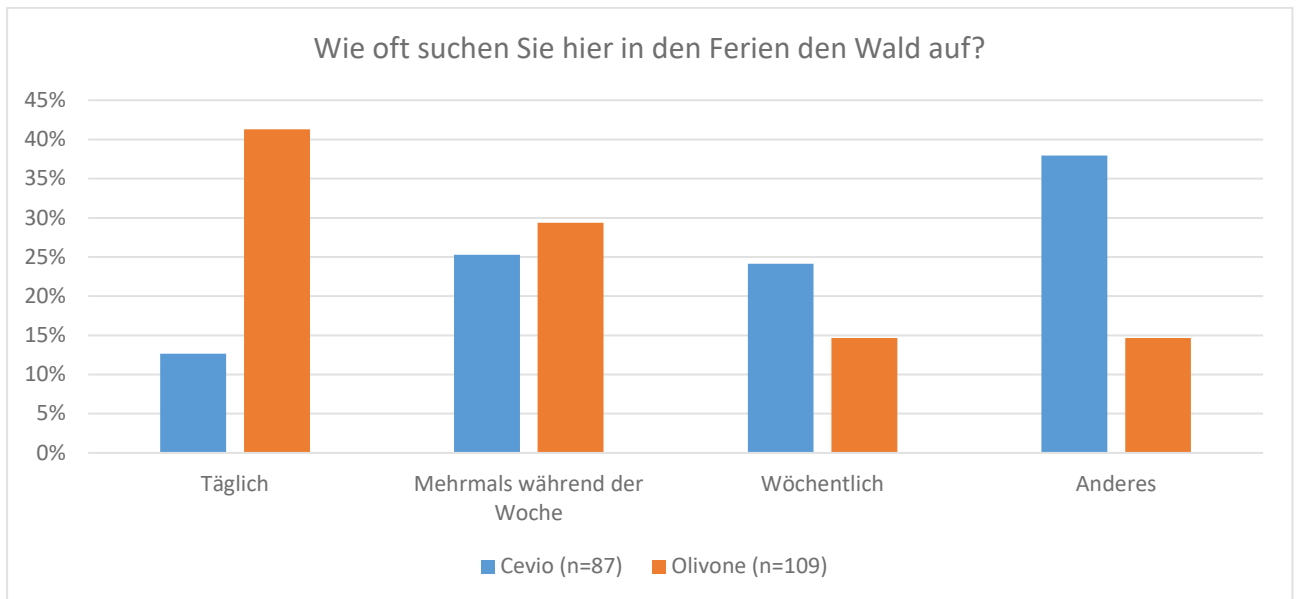


2.2 Tourist*innen mit Waldbesuch

Unterschiedliche Frequenz und Länge des Waldbesuchs zwischen den Pilotgebieten

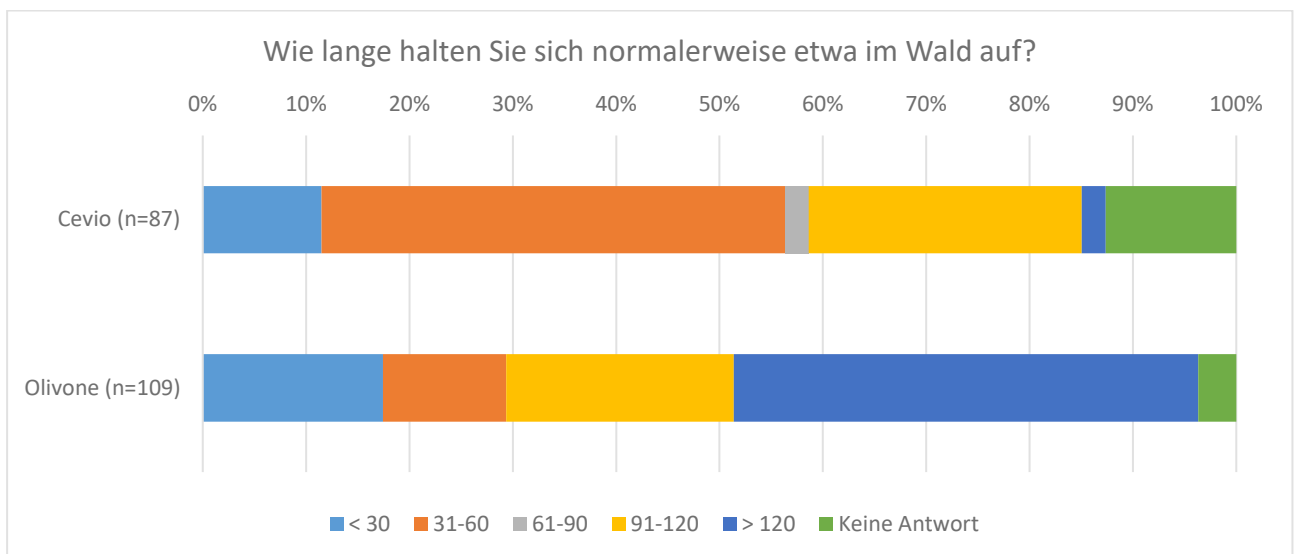
Die Häufigkeit des Waldbesuchs variiert zwischen den beiden Pilotgebieten, jedoch wird der Wald von den Tourist*innen mit Waldbesuch generell während den Ferien sehr häufig aufgesucht. Während in Cevio 13% von ihnen täglich, 25% mehrmals während der Woche und 24% wöchentlich im Wald sind, sind es in Olivone 41% täglich, 29% mehrmals während der Woche und 15% wöchentlich. In Cevio haben 38% in Olivone 15% "Anderes" angegeben, dazu gehören mehrmals pro Monat oder mehrmals pro Jahr.

Abbildung 5: Häufigkeit des Waldbesuchs während den Ferien – Befragungsorte Cevio und Olivone



Die Aufenthaltsdauer im Wald variiert stark zwischen den beiden Orten. Die Befragten halten sich in Olivone deutlich länger im Wald auf als in Cevio. Der grösste Teil der Befragten mit Waldbesuch (45%) in Cevio hält sich zwischen einer halben und einer Stunde im Wald auf, gefolgt von den 26%, die eineinhalb bis zwei Stunden im Wald sind. 11% sind weniger als eine halbe Stunde im Wald. In Olivone ist der grösste Teil von ihnen 45% länger als zwei Stunden im Wald, gefolgt von 22% die eineinhalb bis zwei Stunden, 17% die weniger als eine halbe Stunde und 12% die eine halbe bis eine Stunde im Wald sind.

Abbildung 6: Aufenthaltsdauer im Wald während den Ferien – Befragungsorte Cevio und Olivone

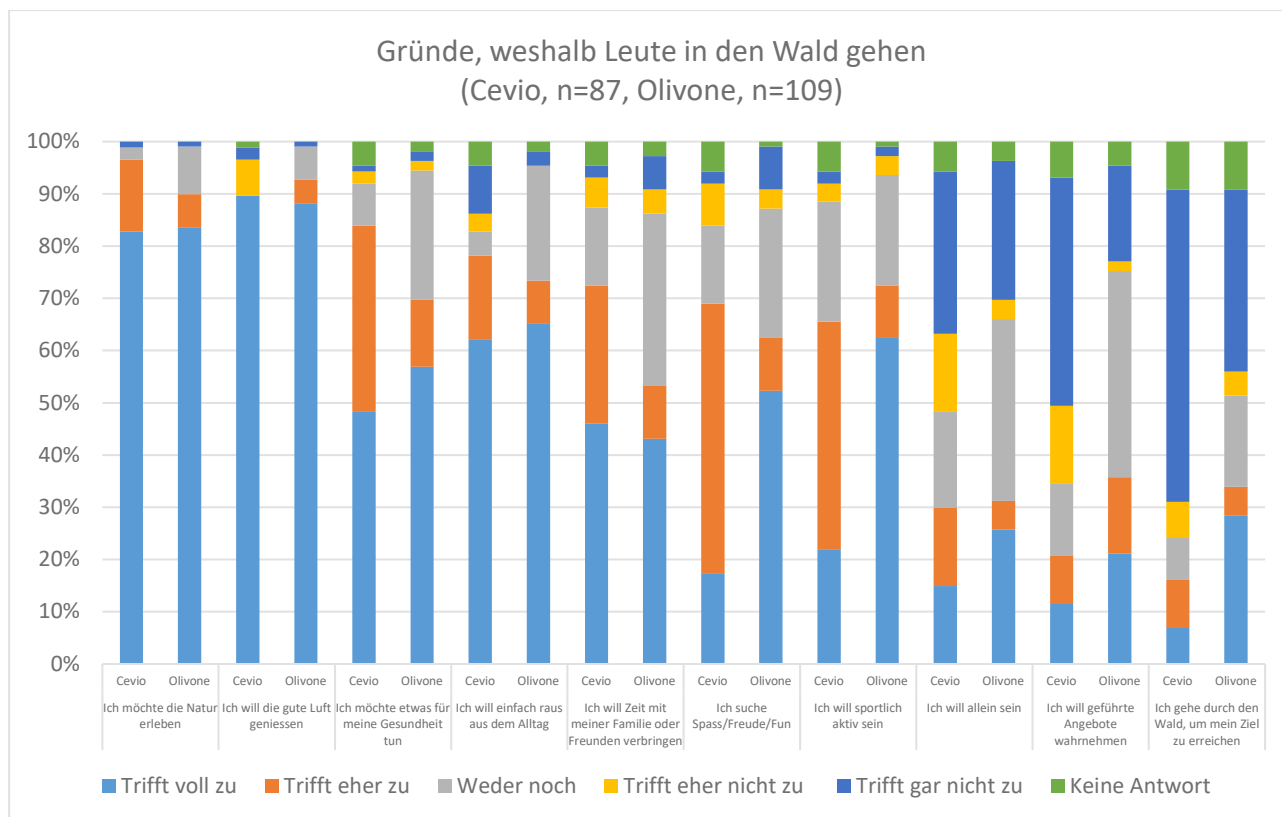


Natur erleben und gute Luft geniessen als Hauptgründe für den Waldbesuch

Als Hauptgründe, weshalb die Befragten in den Wald gehen, nannten diese Natur erleben (97% in Cevio, 93% in Olivone, trifft voll zu und trifft eher zu) und frische Luft (90% in Cevio und Olivone, trifft voll zu und trifft eher zu) geniessen. In Cevio steht an dritter Stelle, etwas für die Gesundheit zu tun (84%, trifft voll zu und trifft eher zu), an vierter Rauskommen aus dem Alltag (78%, trifft voll zu und trifft eher zu), das in Olivone an dritter Stelle steht (73%, trifft voll zu und trifft eher zu). An vierter Stelle in Olivone steht sportlich aktiv sein (72%, trifft voll zu und trifft eher zu), an fünfter etwas für die Gesundheit zu tun (70%, trifft voll zu und trifft eher zu). In Cevio erhält auch das soziale Motiv Zeit mit der Familie und Freunden zu verbringen einen hohen Stellenwert (72%, trifft voll zu und trifft eher zu).

Am wenigsten wurden an beiden genannt: geführte Angebote wahrnehmen, allein sein oder durch den Wald gehen um ein Ziel zu erreichen.

Abbildung 7: Gründe Waldbesuch – Befragungsorte Cevio und Olivone



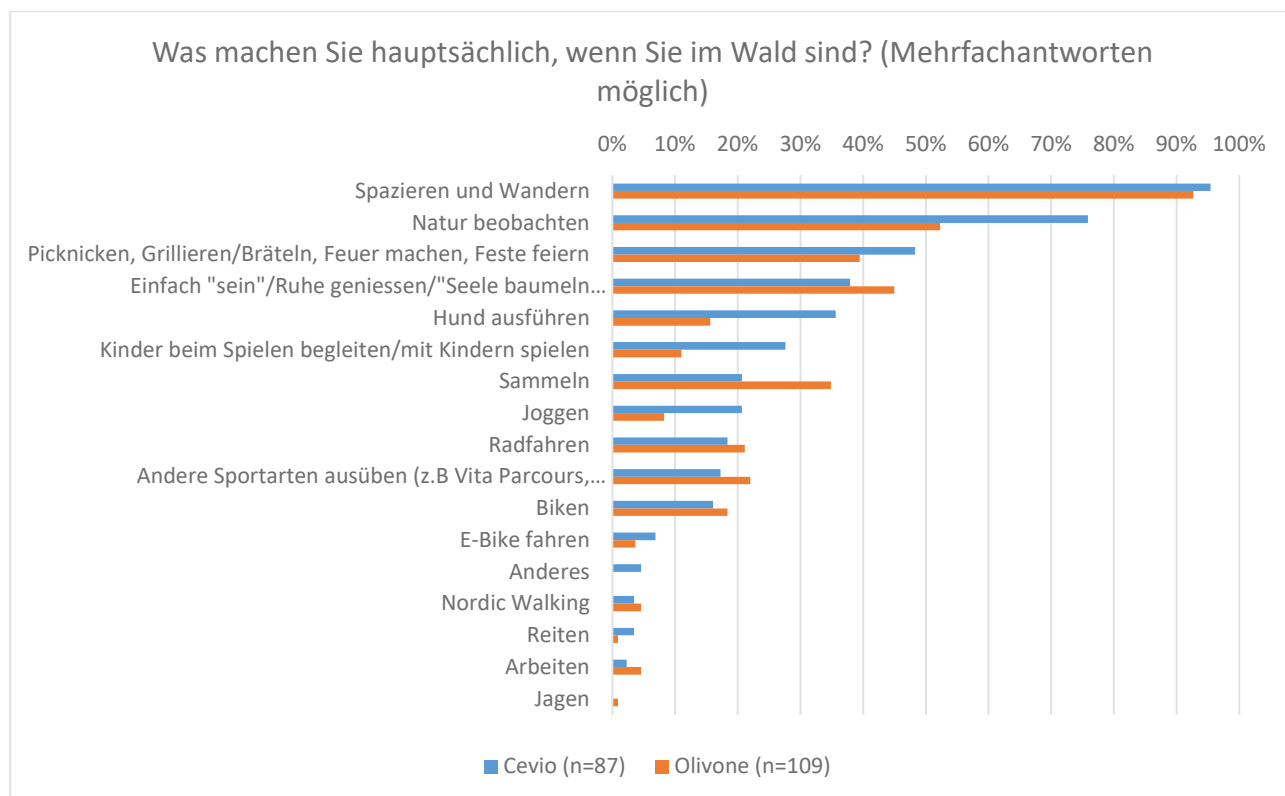
Spazieren/Wandern und Natur beobachten sind Hauptaktivitäten

Mit über 95% in Cevio und 93% in Olivone sind Spazieren und Wandern im Wald die meistgenannten Aktivitäten der Tourist*innen mit Waldbesuch. In Cevio gefolgt vom Natur beobachten mit 76% sowie Picknicken, Grillieren/Bräteln, Feuer machen, Feste feiern mit 48%. In Olivone folgt an zweiter Stelle Natur beobachten, jedoch mit 52% etwas weniger oft als in Cevio. An dritter Stelle steht in Olivone einfach

sein/Ruhe geniessen/Seele baumeln lassen/Spirituelles mit 45% und an vierter Stelle Grillieren/Bräteln, Feuer machen, Feste feiern mit 39%.

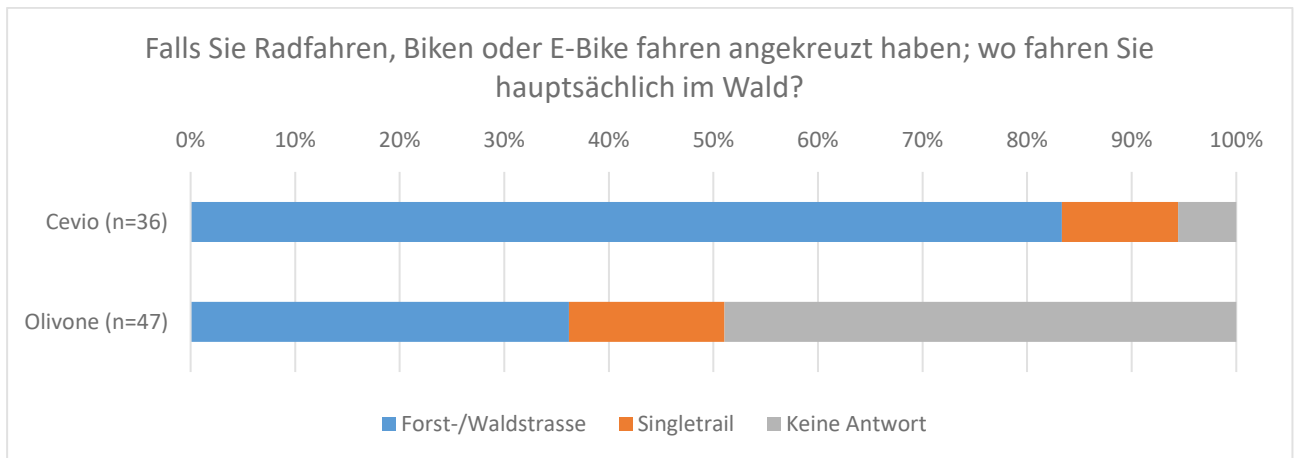
Die Aktivitäten Kinder beim Spielen begleiten/mit Kindern spielen, sammeln, joggen, Radfahren, andere Sportarten ausüben und Biken wurden an beiden Orten weniger oft genannt, ausser Sammeln in Olivone mit 35%. Am wenigsten wurden Jagen, Arbeiten, Reiten, Nordic Walking und E-Bike fahren im Wald genannt.

Abbildung 8: Aktivitäten bei Waldbesuch – Befragungsorte Cevio und Olivone



Befragte, die Radfahren, Biken oder E-Bike fahren angekreuzt haben wurden zudem gefragt, wo sie im Wald hauptsächlich fahren. Die Angaben sind in Cevio und Olivone sehr unterschiedlich. Während in Cevio die Mehrheit von 83% auf Forst-/Waldstrassen unterwegs ist, sind es in Olivone nur 36%. 11% in Cevio bzw. 15% in Olivone fahren auf Singletrails. 49% in Olivone und 6% in Cevio haben auf diese Frage nicht geantwortet.

Abbildung 9: Wege zum Radfahren, Biken oder E-Biken – Befragungsorte Cevio und Olivone



Viele Waldstrassen und -wege gefallen

In Cevio erhalten die meisten Infrastrukturen mehr Zustimmung als in Olivone. Dort haben viele der Befragten mit "weder noch" geantwortet. Viele Waldstrassen und -wege erhalten an beiden Orten am meisten Zustimmung: In Cevio mit 87% (gefällt mir sehr und gefällt mir eher) sowie in Olivone mit 43% (gefällt mir sehr und gefällt mir eher).

In Cevio stehen an zweiter Stelle Abfalleimer (82%, gefällt mir sehr und gefällt mir eher), gefolgt von eingerichteten Feuerstellen (70%, gefällt mir sehr und gefällt mir eher), Toiletten und Parkplätzen am Waldrand (je 69%, gefällt mir sehr und gefällt mir eher) und breiten Wanderwege mit genug Platz zum Ausweichen sowie viele Bänke (je 68%, gefällt mir sehr und gefällt mir eher).

In Olivone stehen an zweiter Stelle Waldhütten und Unterstände (28%, gefällt mir sehr und gefällt mir eher), gefolgt von Naturlehrpfade (24%, gefällt mir sehr und gefällt mir eher), Abfalleimer (24%, gefällt mir sehr und gefällt mir eher) sowie Rollstuhlgängige Wege (21%, gefällt mir sehr und gefällt mir eher). Die übrigen Infrastrukturen werden von weniger als 20% der Befragten geschätzt.

Von Reitwegen, Finnenbahnen, Vitaparcours und Laufstrecken, Bike Trails und Downhill Routen fühlen sich Tourist*innen mit Waldbesuch eher gestört.

Abbildung 10: Gefallen an Infrastrukturen – Cevio

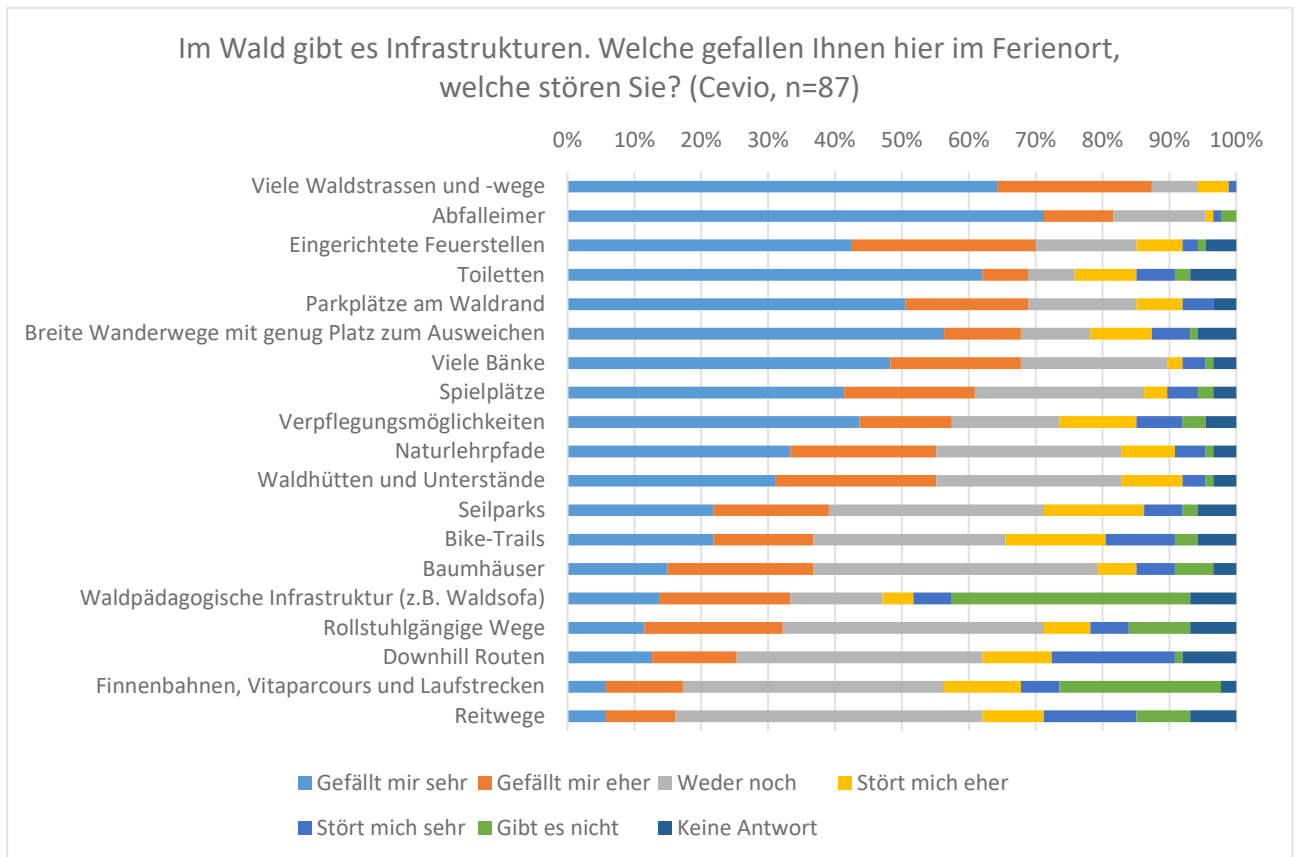
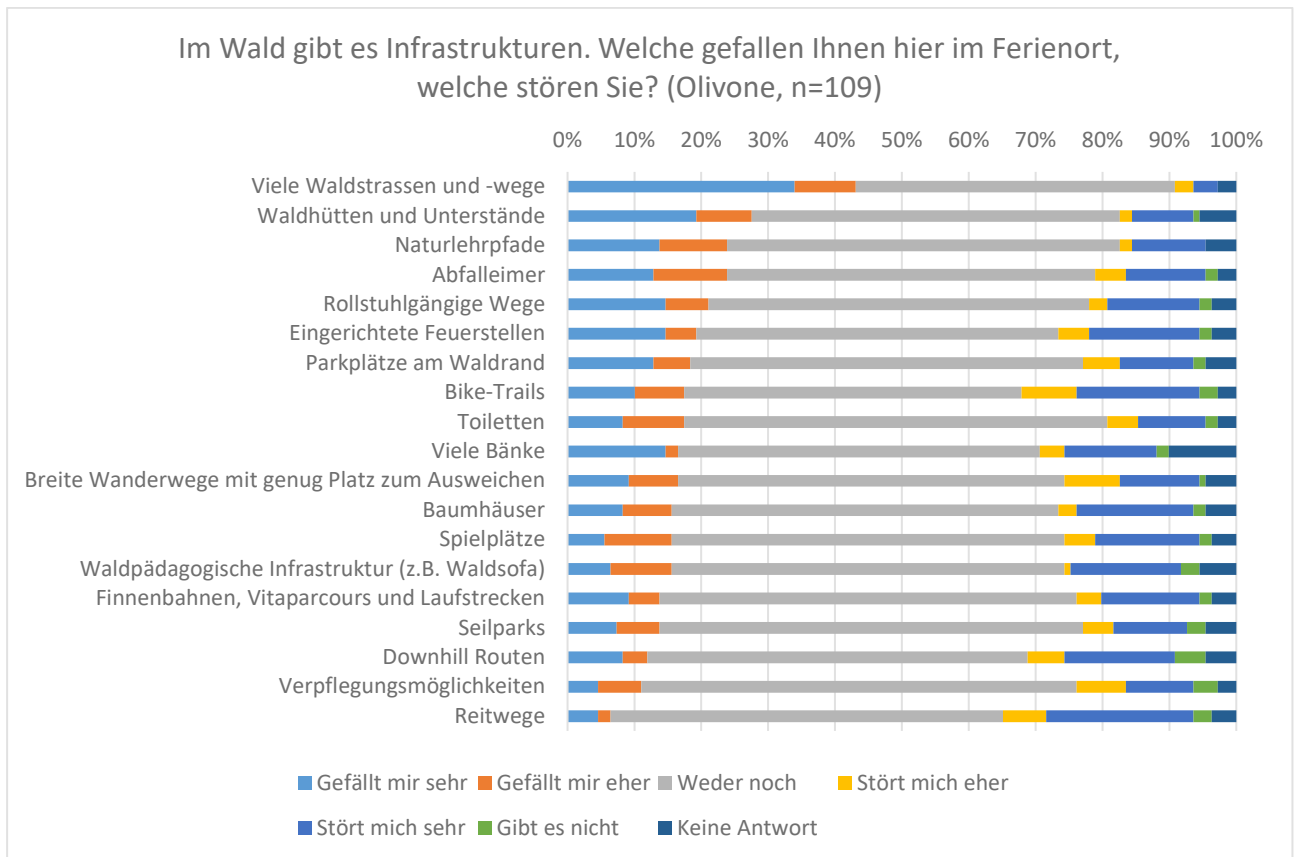


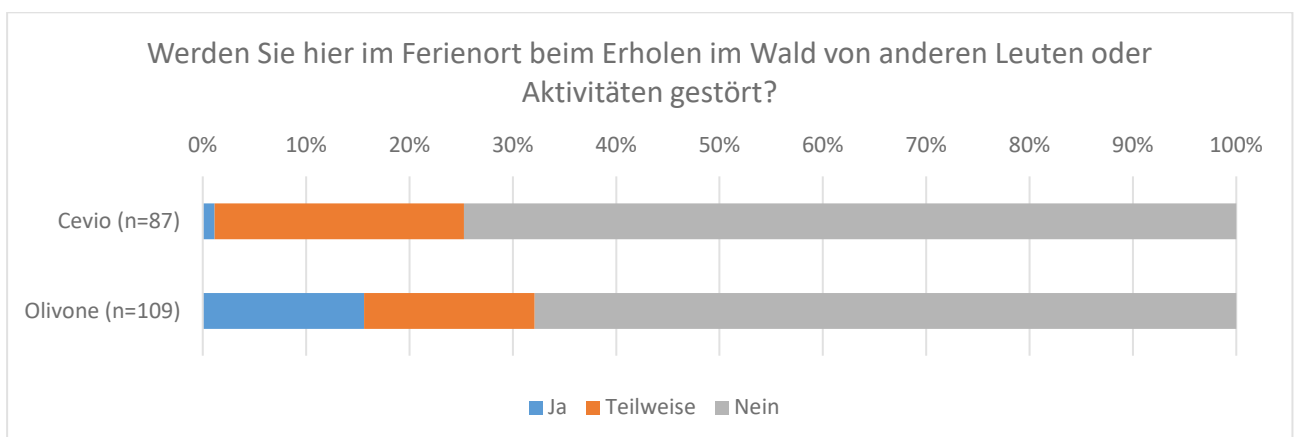
Abbildung 11: Gefallen an Infrastrukturen – Olivone



Störungen beim Erholen im Wald sind gering

Der Anteil der Befragten mit Waldbesuch, die sich beim Erholen im Wald gestört resp. teilweise gestört fühlt, liegt in Cevio bei 1%, die sich gestört fühlen und 24%, die sich teilweise gestört fühlen. In Olivone sind es 16% resp. 17%. 75% in Cevio und 68% in Olivone fühlen sich überhaupt nicht gestört.

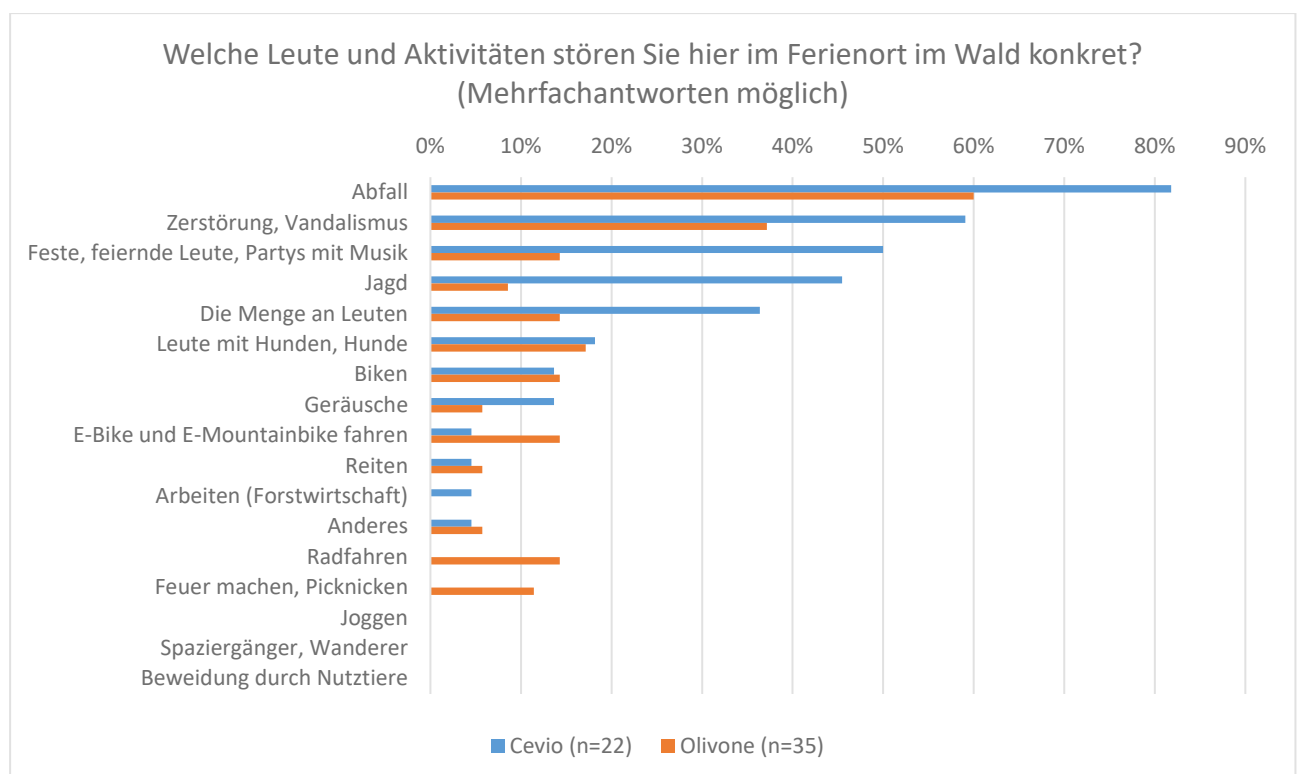
Abbildung 12: Störungen – Befragungsorte Cevio und Olivone



Abfall, Zerstörung und Vandalismus als wichtigste Störungen

Abfall sowie Zerstörung und Vandalismus werden an beiden Orten als die grössten konkreten Störungen genannt. 82% der Tourist*innen mit Waldbesuch fühlen sich in Cevio vom Abfall gestört, in Olivone sind es 60%. Zerstörung und Vandalismus stört in Cevio 59%, in Olivone sind es hingegen nur 37%. Feste, feiernde Leute, Partys mit Musik, Jagd und die Menge an Leuten stören in Cevio mit zwischen 30% und 50% häufig, in Olivone mit jeweils rund 10% weniger. In Olivone werden alle anderen Störfaktoren von unter 20% der Befragten genannt, mit Ausnahme von Abfall sowie Zerstörung und Vandalismus (37%). Am wenigsten stört an beiden Orten das Joggen, Spaziergänger, Wanderer sowie die Beweidung durch Nutztiere.

Abbildung 13: Konkrete Störungen – Befragungsorte Cevio und Olivone



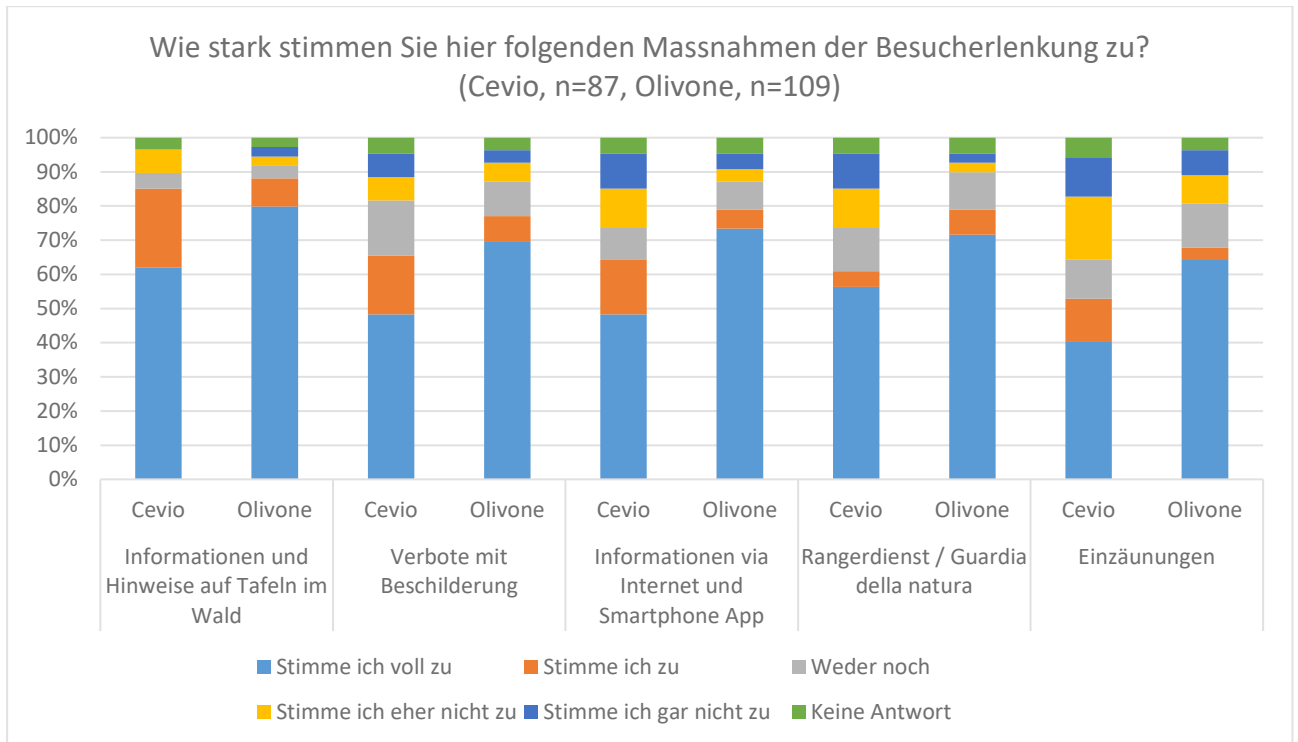
Auch harte Massnahmen für die Besucherlenkung am stärksten befürwortet

Generell erhalten Massnahmen der Besucherlenkung in Cevio unter Tourist*innen mit Waldbesuch weniger Zustimmung als in Olivone. Informationen und Hinweise auf Tafeln im Wald werden in Cevio von 85% (stimme ich voll zu und stimme ich zu) befürwortet, aber auch bei Verboten mit Beschilderung stimmen hier 66% (stimme ich voll zu und stimme ich zu) zu. Informationen via Internet und Smartphone App werden in Cevio von 64% (stimme ich voll zu und stimme ich zu), Rangerdienst von 61% (stimme ich voll zu und stimme ich zu) und Einzäunungen von 53% (stimme ich voll zu und stimme ich zu) befürwortet.

In Olivone stehen Informationen und Hinweise auf Tafeln im Wald (88%, stimme ich voll zu und stimme ich zu) an erster Stelle, gefolgt von Informationen via Internet und Smartphone App (79%, stimme ich voll zu und stimme ich zu). An dritter Stelle folgt der Rangerdienst (79%, stimme ich voll zu und stimme ich zu), gefolgt

von Verboten mit Beschilderung (77%, stimme ich voll zu und stimme ich zu) und Einzäunungen (68%, stimme ich voll zu und stimme ich zu)

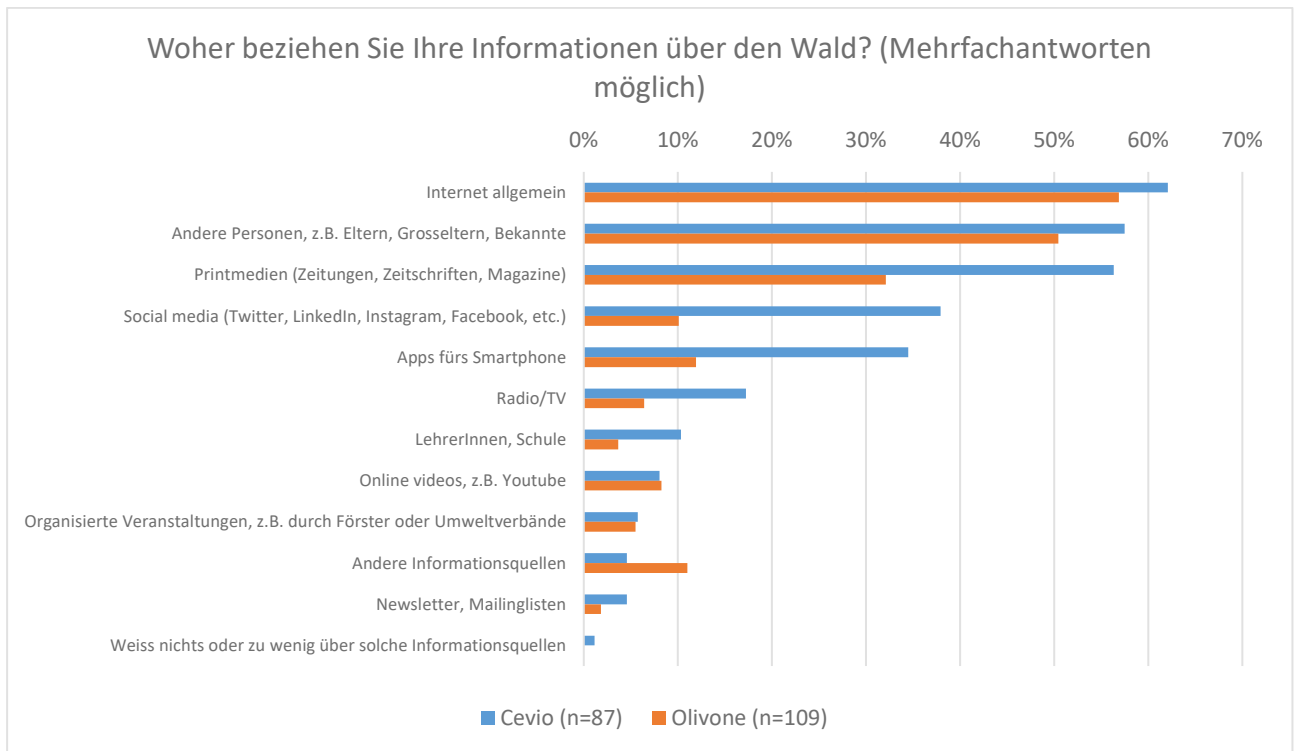
Abbildung 14: Massnahmen der Besucherlenkung – Befragungsorte Cevio und Olivone



Informationen über den Wald werden im Internet, über andere Personen oder über Printmedien bezogen

Informationen über den Wald werden am meisten über das Internet bezogen (in Cevio von 62%, in Olivone von 57%). An zweiter Stelle stehen Informationen von anderen Personen wie z.B. Eltern, Grosseltern, Bekannten, in Cevio mit 57%, in Olivone mit 50%. An dritter Stelle folgen die Printmedien mit 56% in Cevio und 32% in Olivone. In Cevio finden auch viele der Befragten auf Social media (38%) sowie Apps für Smartphone (34%) und Radio/TV (17%) Informationen über den Wald. Die übrigen Nennungen liegen unter 10%.

Abbildung 15: Informationen über den Wald – Befragungsorte Cevio und Olivone

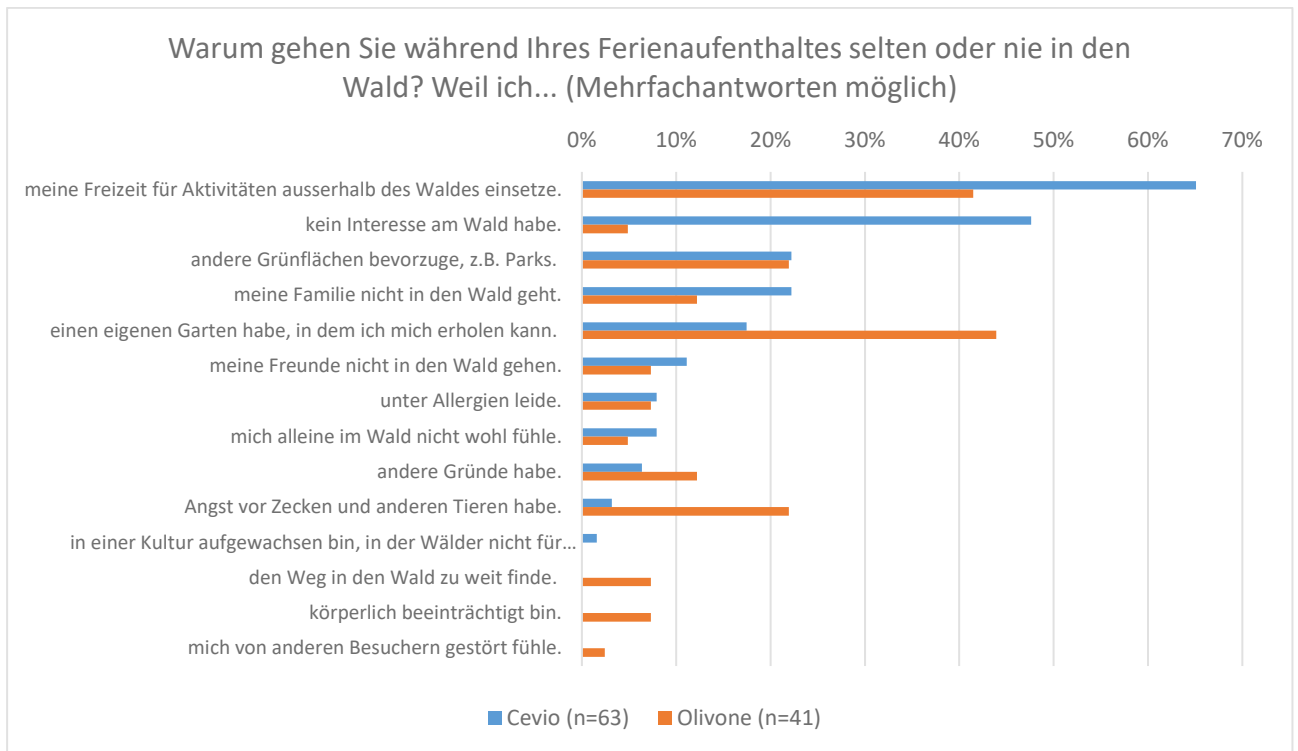


2.3 Tourist*innen ohne Waldbesuch

Unterschiedliche Gründe für den Nicht-Aufenthalt im Wald

Befragte ohne Waldbesuch während ihres Ferienaufenthalts nannten als häufigsten Grund andere Aktivitäten ausserhalb des Waldes oder kein Interesse am Wald. Der am meisten genannte Grund in Cevio ist, dass die Befragten ihre Freizeit für Aktivitäten ausserhalb des Waldes einsetzen (65%), gefolgt von keinem Interesse am Wald (48%), Bevorzugen von anderen Grünflächen (22%) und Familie geht nicht in den Wald (22%). Alle anderen Gründe wurden von weniger als 20% der Befragten genannt. In Olivone wurde mit 44% als Grund genannt, dass ein eigener Garten vorhanden ist, in dem man sich erholen kann. 41% der Befragten verbringen ihre Freizeit mit Aktivitäten ausserhalb des Waldes, gefolgt von der Bevorzugung von anderen Grünflächen (22%) und der Angst vor Zecken und anderen Tieren (22%). Die restlichen Gründe wurden in Olivone von unter 20% der Befragten angekreuzt.

Abbildung 16: Kein oder seltener Waldaufenthalt während Ferienaufenthalt – Befragungsorte Cevio und Olivone



Gewässer, abwechslungsreiches Offenland und blumenreiche Wiesen gefallen

Anstatt des Waldes bevorzugen die meisten der Befragten ohne Waldbesuch Gewässer. In Cevio und in Olivone stehen diese mit 90% an erster Stelle (trifft voll zu und trifft eher zu). An zweiter Stelle folgen in Cevio mit 46% das abwechslungsreiche Offenland (trifft voll zu und trifft eher zu) und an dritter Stelle mit 41% die blumenreichen Wiesen (trifft voll zu und trifft eher zu). Andere Landschaften wie hügeliges Gelände, der Aufenthalt im Dorf, Hochgebirge, Gletscher, Alpweiden, Landwirtschaftsgebiet mit Hecken, Einzelbäumen, Feldgehölzen, etc., intensiv bewirtschaftetes Landwirtschaftsgebiet sowie Moor- und Riedflächen erhalten in Cevio weniger als 30% (trifft voll zu und trifft eher zu) der Nennungen.

In Olivone stehen blumenreichen Wiesen mit 83% (trifft voll zu und trifft eher zu) an zweiter Stelle, gefolgt von abwechslungsreichem Offenland mit 76% (trifft voll zu und trifft eher zu), hügeligem Gelände mit 63% (trifft voll zu und trifft eher zu), Alpweiden mit 63% (trifft voll zu und trifft eher zu), Aufenthalt im Dorf mit 61% (trifft voll zu und trifft eher zu), Hochgebirge mit 57% (trifft voll zu und trifft eher zu), Gletscher mit 51% (trifft voll zu und trifft eher zu). Andere Landschaften wie Moor- und Riedflächen, intensiv bewirtschaftetes Landwirtschaftsgebiet und Landwirtschaftsgebiet mit Hecken, Einzelbäumen, Feldgehölzen, etc. erhalten weniger als 30% (trifft voll zu und trifft eher zu) der Nennungen.

Abbildung 17: Bevorzugte Landschaften – Cevio

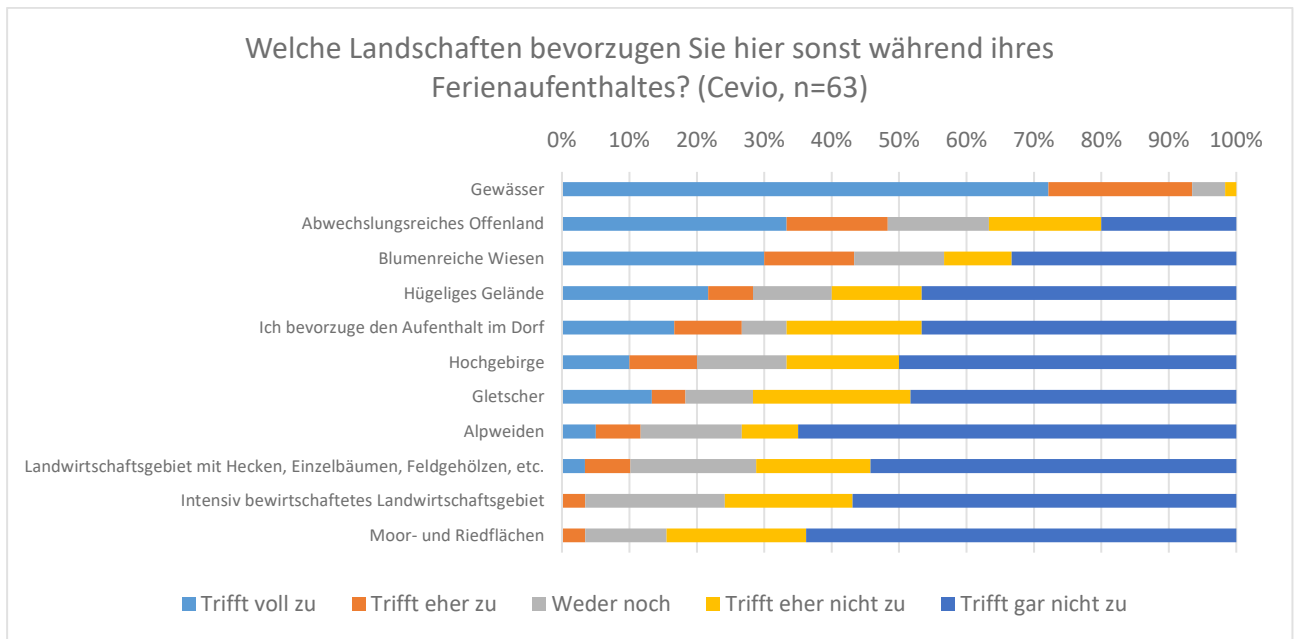
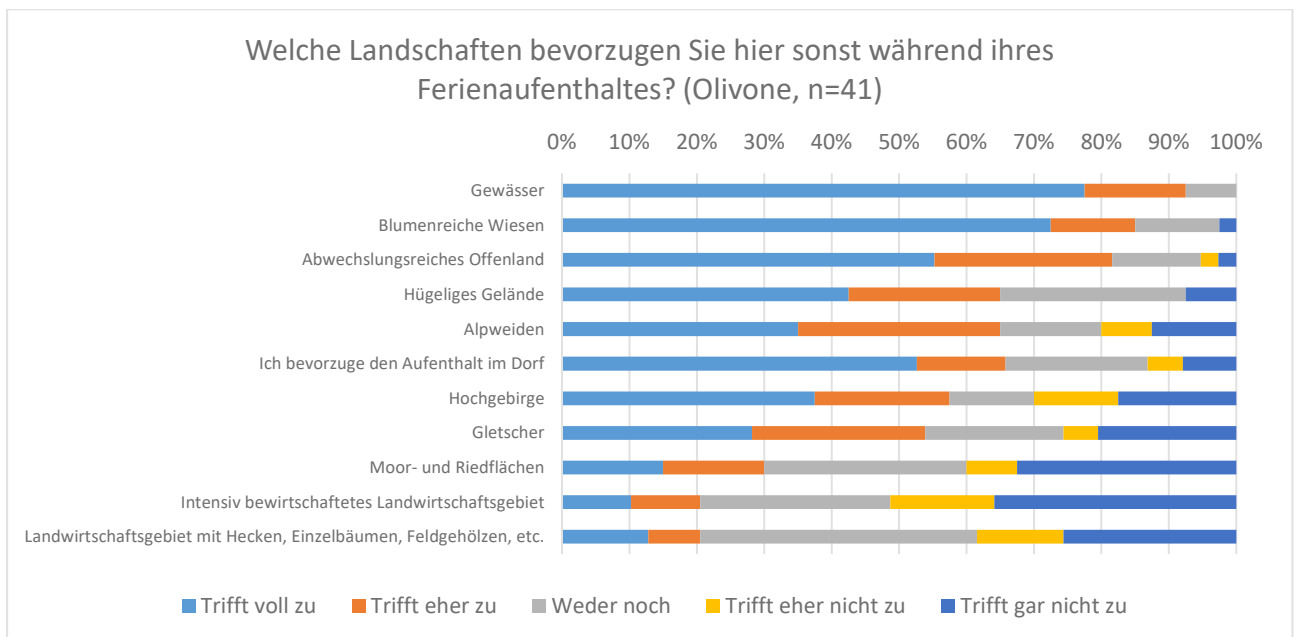


Abbildung 18: Bevorzugte Landschaften – Olivone



Unterschiede zwischen den Pilotgebieten bei der gewünschten Infrastruktur

In Cevio würden die meisten Befragten in den Wald gehen, wenn es viele Toiletten gäbe (63%, trifft voll zu und trifft eher zu), Abfalleimer (48%, trifft voll zu und trifft eher zu) und eingerichtete Feuerstellen hätte (43%, trifft voll zu und trifft eher zu). Auch viele Bänke (38%, trifft voll zu und trifft eher zu), Seilparks, Parkplätze, Naturlehrpfade (je 37%, trifft voll zu und trifft eher zu) und Baumhäuser (33%, trifft voll zu und trifft eher zu) würden begrüsst. Am wenigsten begrüsst würden in Cevio Reitwege (14%, trifft voll zu und trifft eher zu), Bike-Trails (8%, trifft voll zu und trifft eher zu) und Finnenbahnen, Vitaparcours und Laufstrecken (5%, trifft voll zu und trifft eher zu).

In Olivone ist die generelle Zustimmung zu den einzelnen Infrastrukturen tiefer als in Cevio. Am meisten würden die Befragten Waldhütten und Unterstände (41%, trifft voll zu und trifft eher zu) sowie Baumhäuser (39%, trifft voll zu und trifft eher zu) begrüssen, gefolgt von Parkplätzen am Waldrand und eingerichteten Feuerstellen (je 34%, trifft voll zu und trifft eher zu), vielen Waldstrassen und -wegen sowie vielen Fusswegen, Trampelpfaden (je 32%, trifft voll zu und trifft eher zu). Am wenigsten beliebt in Olivone sind Finnenbahnen, Vitaparcours und Laufstrecken (15%, trifft voll zu und trifft eher zu), Bike-Trails (10%, trifft voll zu und trifft eher zu) sowie Reitwege (5%, trifft voll zu und trifft eher zu).

Abbildung 19: Gewünschte Infrastruktur – Cevio

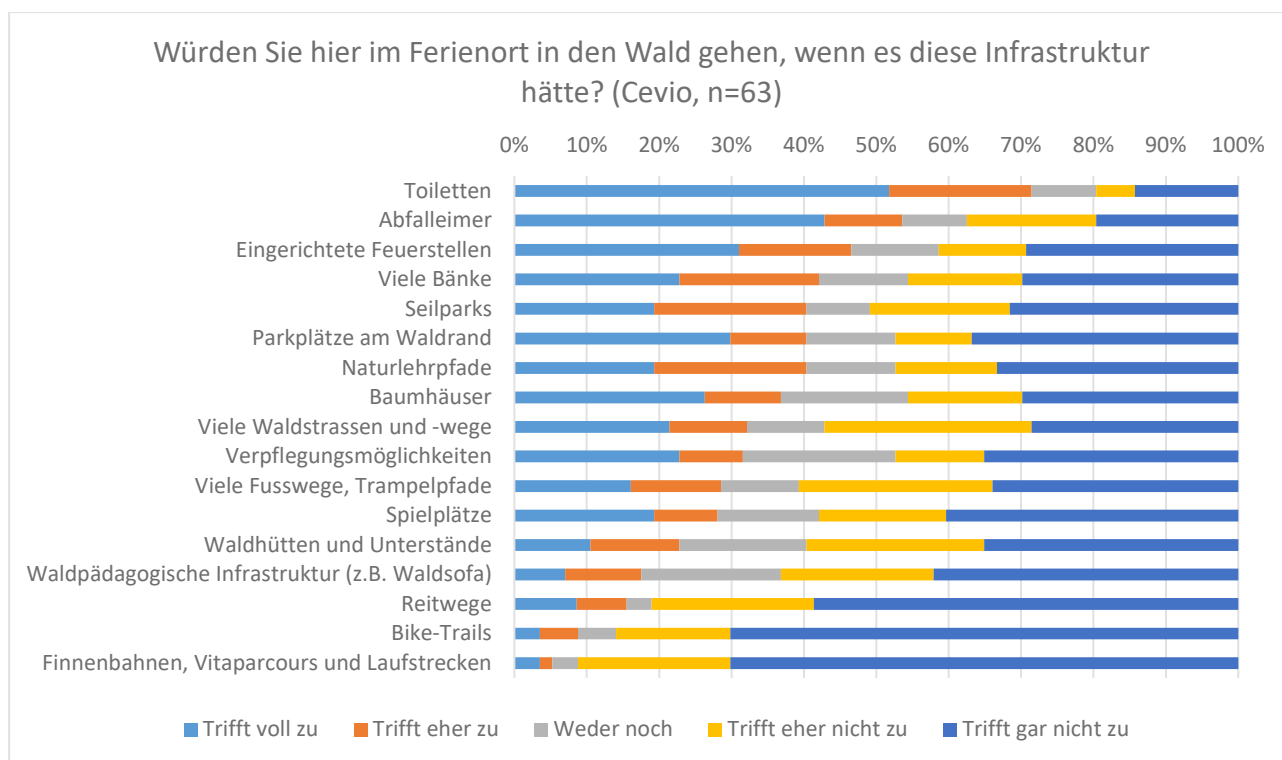
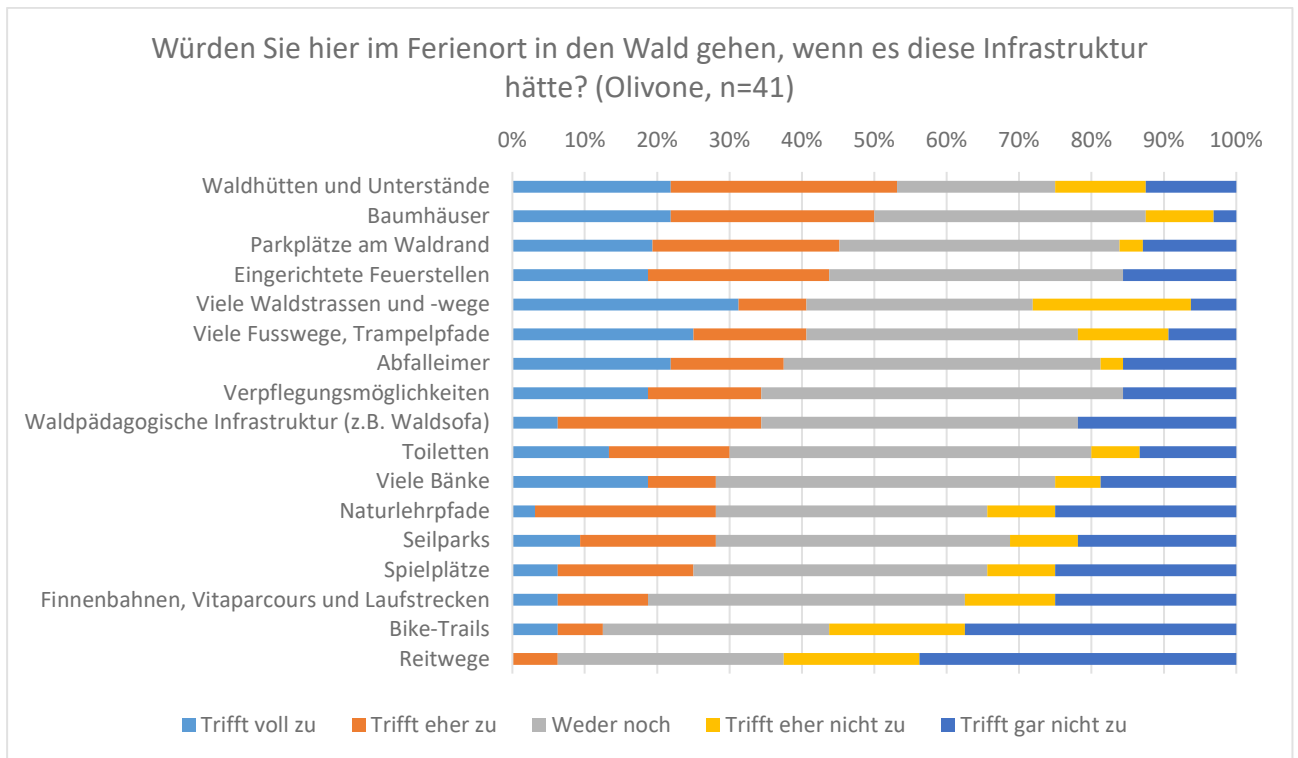


Abbildung 20: Gewünschte Infrastruktur – Olivone

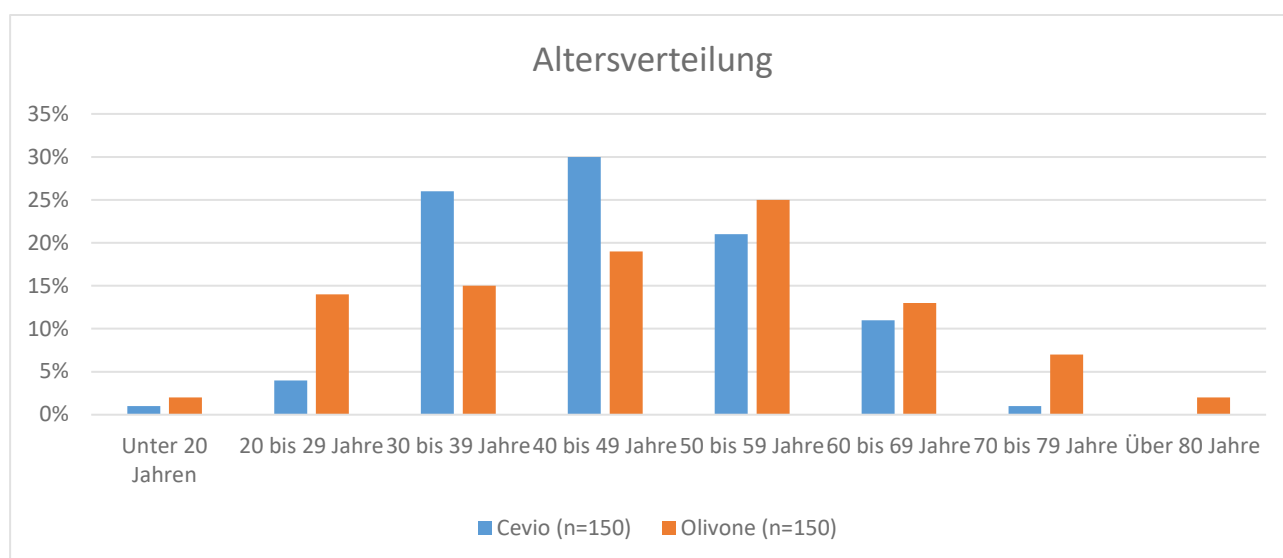


2.4 Charakterisierung der Befragten

Mit einem Anteil 52% in Cevio und 56% in Olivone sind unter den Befragten Frauen im Vergleich zur Schweizer Bevölkerung (50.4%) übervertreten.

Die Altersverteilung ist in den zwei Befragungsorten unterschiedlich. Auffallend ist der hohe Anteil von 30 bis 49-Jährigen in Cevio (26% die 30 bis 39-Jährigen, 30% die 40 bis 49-Jährigen) und der eher geringe Anteil von 20 bis 29-Jährigen (4%) sowie über 70-Jährigen (1%). Die Verteilung in Olivone zeigt sich im Vergleich zur Schweizer Bevölkerung ausgewogener, wobei der grösste Teil der Befragten zwischen 40 und 59 Jahren alt ist (19% die 40 bis 49-Jährigen, 25% die 50 bis 59-Jährigen).

Abbildung 21: Altersverteilung – Befragungsorte Cevio und Olivone



Die Frage nach dem Herkunftsland der Mutter (69% in Cevio und Olivone) bzw. des Vaters (65% in Cevio, 69% in Olivone) zeigt, dass die Mehrheit der Befragten Elternteile mit Herkunftsland Schweiz haben. Gefolgt von Deutschland, Italien und Frankreich. Zusätzlich gibt es eine Reihe von weiteren Herkunftsländern der Eltern, die jedoch anteilmässig nicht ins Gewicht fallen.

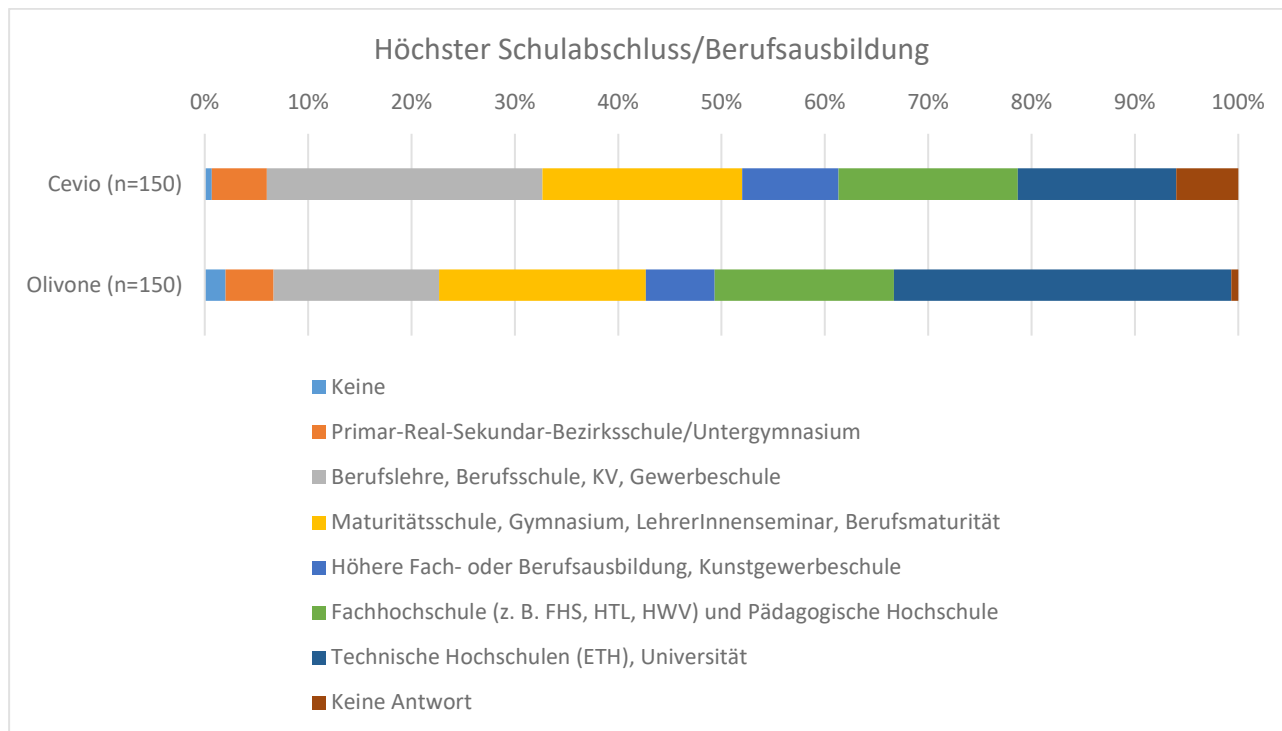
Das Herkunftsland der Befragten ist mit 77% in Cevio und 76% in Olivone mehrheitlich die Schweiz, gefolgt von Italien, Deutschland und Frankreich und einigen wenigen weiteren Herkunftsländern, die einen sehr kleinen Teil ausmachen.

Die Hauptsprache der Befragten ist in Cevio mit 53% Deutsch, gefolgt von 42% die Italienisch. In Olivone ist die Hauptsprache mit 60% Italienisch, gefolgt von Deutsch mit 32%. Französisch ist an dritter Stelle, jedoch mit einem sehr geringen Prozentsatz, gefolgt von weiteren Sprachen, die aber wiederum nicht ins Gewicht fallen.

Die Verteilung der Schul- und Berufsausbildungsabschlüsse ist in den beiden Befragungsorten leicht unterschiedlich. Es fällt auf, dass in Cevio im Vergleich zu Olivone ein grösserer Anteil der Befragten eine Berufslehre, Berufsschule, KV oder Gewerbeschule als höchste Ausbildung angegeben hat. In Olivone hingegen hat ein viel grösserer Anteil der Befragten einen universitären Abschluss oder Abschluss der

technischen Hochschule (ETH). Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt sind die Befragten in Olivone mit Abschluss auf Tertiärstufe stark übervertreten, in Cevio entspricht ihr Anteil ungefähr dem Schweizer Durchschnitt.

Abbildung 22: Schulabschluss/Berufsausbildung – Befragungsorte Cevio und Olivone

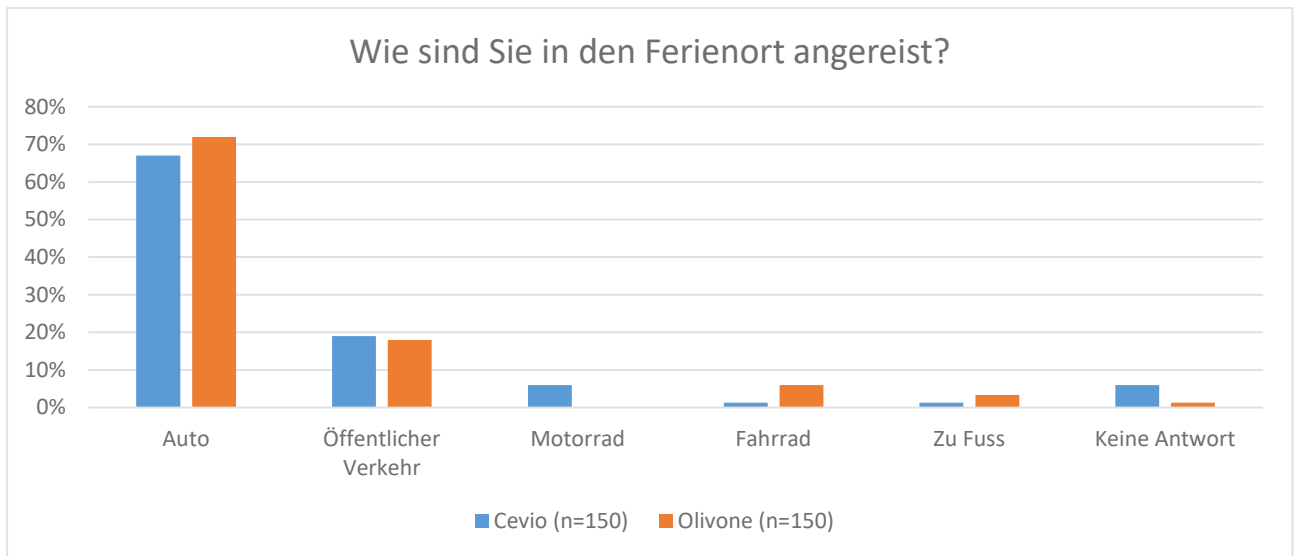


In Cevio gaben 13% und in Olivone 14% der Befragten an, Mitglied in einem Umwelt- oder Naturschutzverband zu sein. Zu den meistgenannten gehören BirdLife, Greenpeace, Pro Natura und der WWF.

Die Anzahl der Befragten mit Mitgliedschaften in einem Verein oder Freizeitclub im Bereich Wald angibt beträgt in Cevio 5% und in Olivone 15%. Zu den meistgenannten gehören der Schweizer Alpen-Club SAC oder Clubs im Zusammenhang mit verschiedenen Aktivitäten wie z.B. der Skiclub, Veloclub, etc.

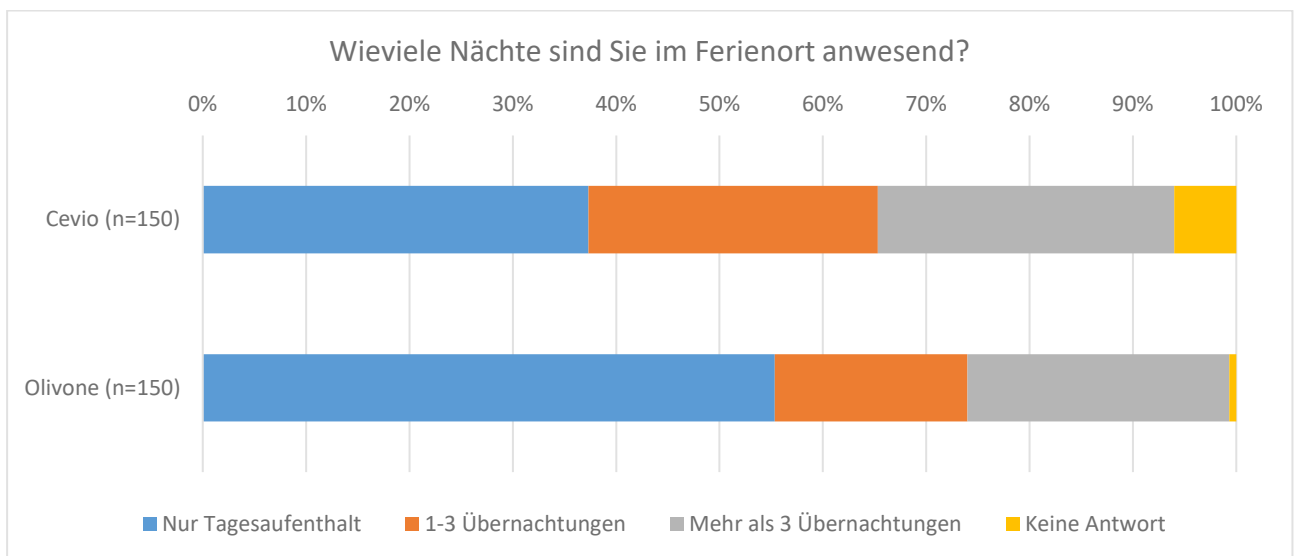
Die Anreise zum Ferienort wird am meisten mit dem Auto getätigt (67% in Cevio, 72% in Olivone), gefolgt vom öffentlichen Verkehr (19% in Cevio, 18% in Olivone). Ein kleiner Teil von 6% ist in Cevio mit dem Motorrad angereist oder mit dem Fahrrad (1% in Cevio, 6% in Olivone). Alle übrigen Kategorien machen einen nicht nennenswerten Anteil aus (1% bis 3%).

Abbildung 23: Anreise zum Ferienort – Befragungsorte Cevio und Olivone



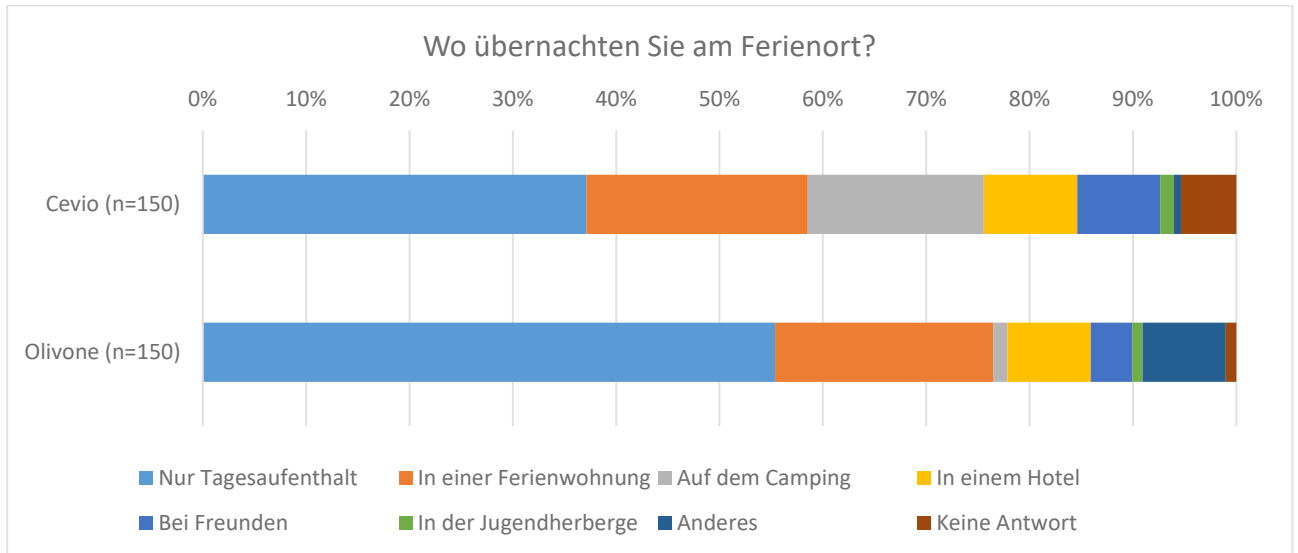
In Cevio sind 37% und in Olivone 55% der Befragten nur für einen Tagesaufenthalt im Gebiet. 28% in Cevio und 19% in Olivone geben an 1-3 Übernachtungen zu machen und knapp ein Viertel, nämlich 29% in Cevio und 25% in Olivone sind mehr als 3 Übernachtungen im Ferienort.

Abbildung 24: Anzahl Übernachtungen im Ferienort – Befragungsorte Cevio und Olivone



Wie in der vorherigen Abbildung ersichtlich, machen die Tagesaufenthalte einen grossen Anteil der Aufenthalte auf. Bei den Übernachtungen zeigt sich in Cevio, dass ein grosser Teil (21%) in einer Ferienwohnung oder auf dem Camping (17%) übernachtet. Nur 9% gehen in ein Hotel, weitere 8% übernachten bei Freunden und nur 1% in die Jugendherberge oder hat Anderes gewählt. In Olivone übernachteten 21% in einer Ferienwohnung, 1% auf dem Camping, 8% in einem Hotel, 4% bei Freunden, 1% in der Jugendherberge und 8% hat Anderes (Berghütte, Privat, wildes Campieren) angegeben.

Abbildung 25: Ort der Übernachtung am Ferienort – Befragungsorte Cevio und Olivone



3. Fazit

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Wald zwar nicht die bestimmende Grösse bei der Wahl des Ferienortes ist, aber ein wichtiger Teil des Gesamtbilds eines Ortes darstellt und somit zentral für das Erleben einer Landschaft in Cevio und Olivone ist. Intakte Natur und schöne Berglandschaft sind wichtige Gründe für die Wahl eines Ferienortes, in Olivone zudem besonders die attraktiven Wälder, in Cevio die Ruhe und Abgeschiedenheit.

Welche Bedeutung hatte der Wald beim Entscheid für die Wahl des Ferienortes?

Generell lassen die Ergebnisse darauf schliessen, dass der Wald bei der Wahl des Ferienortes nicht unbedingt die ausschlaggebende Grösse ist. Vielmehr ist es die Natur (Kategorien wie intakte Natur, schöne Berglandschaft, Wildnis und wilde Natur), die den Tourist*innen gefällt und Präferenzen, die mit Natur in Zusammenhang stehen, wie Ruhe und Abgeschiedenheit.

Ausserdem scheint für die Tourist*innen die Eignung des Ortes und des Waldes für einzelne Aktivitäten eine wichtige Rolle zu spielen. Die wichtigsten Aktivitäten in Cevio und Olivone sind Spazieren und Wandern, Natur beobachten, Picknicken, Grillieren/Bräteln, Feuer machen, Feste feiern sowie einfach "sein"/Ruhe geniessen/"Seele baumeln lassen"/Spirituelles. Insofern diese auch im Wald ausgeübt werden, erhält auch dieser für die Besucher*innen eine zusätzliche Bedeutung.

Als Hauptgrund für die Wahl des Ferienorts wird von den Befragten mit und ohne Waldbesuch an beiden Orten an erster Stelle die intakte Natur genannt, an zweiter Stelle folgt die schönen Berglandschaft. Attraktive Wälder als Besuchsgrund kommen in Olivone an dritter Stelle, in Cevio erst an neunter Stelle aller möglichen Antworten. In diesem Ergebnis zeigt sich die hohe Bedeutung des für den Tourismus attraktiven Waldes in Olivone, während der Wald in Cevio für Besucher*innen deutlich weniger gut zugänglich ist.

Die Erwartungen der Tourist*innen an den Wald sind vielfältig: Ruhe ist in Cevio und in Olivone die häufigste Nennung. Ebenso ist Sauberkeit an beiden Orten wichtig. Auch frische Luft, Erholung, Schatten, Wasser, Grün, Aussichtspunkte werden häufig genannt. Daraus lassen sich Rückschlüsse auf die von den Tourist*innen gewünschten Qualitäten des Waldes ziehen.

Inwiefern stellt der Wald einen wichtigen Aufenthaltsort für Tourist*innen dar?

Je nach Qualitäten, Umfang und Zugänglichkeit erhält der Wald als Aufenthaltsort für Tourist*innen eine unterschiedliche Rolle. Zu beachten ist der unterschiedliche Charakter und Stellenwert des Waldes. In Olivone bestehen für die Tourist*innen teils sehr attraktive Waldgebiete von hohem ökologischen Wert, in Cevio dominiert ein weniger gut zugänglicher steiler Bergwald. Daraus dürfte das in Cevio und Olivone deutlich unterschiedliche Verhalten der Tourist*innen in Bezug auf den Wald resultieren. Ein Teil der Tourist*innen in Cevio und Olivone besucht den Wald während ihrer Ferien sehr häufig, dies ganz einfach auch darum, weil er Teil der besuchten Landschaften ist. Ein kleinerer Anteil verbringt die Ferien in Cevio und Olivone ohne Waldbesuch.

Welche Gründe gibt es für die Wahl eines Waldgebietes und was zeichnet attraktive Waldgebiete aus Sicht der Tourist*innen aus? Was sind die Gründe dafür, dass Tourist*innen Waldgebiete nicht besuchen?

Allgemein zeigt sich in Cevio und Olivone eine grosse Bandbreite an Erwartungen der Tourist*innen an den Wald. Am meisten werden vom Wald Ruhe, Sauberkeit und frische Luft erwartet. Aber auch Schatten, Aussichtspunkte, Wasser/Wasserfall, Natur, Erholung, Tiere und Grün sind häufige Erwartungen.

Natur erleben und gute Luft geniessen gehört für die Tourist*innen in Cevio und Olivone zu den Hauptgründen, in den Wald zu gehen. Rauskommen aus dem Alltag ist ein weiterer wichtiger Grund in den Ferien den Wald zu gehen. Aus Sicht vieler Tourist*innen soll der Wald aber auch Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten wie Joggen oder Biken bieten.

Erholungsbezogene Infrastrukturen sind in Cevio und in Olivone für den Waldbesuch unterschiedlich wichtig. In Cevio stehen die Abfalleimer an erster Stelle, an zweiter Waldstrassen und -wege, an dritter Toiletten. In Olivone sind für die Befragten Waldstrassen und -wege von Bedeutung, die übrigen Infrastrukturen erhalten geringe Zustimmung. Wichtig ist somit an beiden Orten in erster Linie ein gutes Wegenetz für touristische Aktivitäten.

Die Mehrheit der Befragten fühlt sich beim Aufenthalt im Wald nicht gestört. Dabei darf aber nicht vernachlässigt werden, dass sich in Cevio und Olivone eine starke Minderheit von einem Drittel der Befragten gestört fühlt, v.a. durch Abfall und von Zerstörung und Vandalismus. In Cevio wurden zudem Feste, feiernde Leute, Partys mit Musik, Jagd und die Menge an Leuten genannt. Hier sollten die einzelnen genannten Störungen noch genauer untersucht werden.

Der grössere Teil der befragten Tourist*innen in Cevio und Olivone besucht während den Ferien den Wald um die Natur zu erleben, frische Luft zu geniessen, etwas für die Gesundheit zu tun oder raus aus dem Alltag zu kommen. Diesem kommt somit für den Tourismus in diesen Orten eine wesentliche Bedeutung zu. Ein kleinerer Teil sucht während den Ferien den Wald nicht auf. Diese Tourist*innen bevorzugen Aktivitäten ausserhalb des Waldes, in Cevio stärker als in Olivone, haben einen Garten zuhause, in dem sie sich erholen können oder generell kein Interesse am Wald.

Der Nicht-Aufenthalt im Wald rührt auch daher, dass während des Ferienaufenthalts andere Landschaften bevorzugt werden. So werden von den Nicht-Waldbesuchenden in Cevio und in Olivone insbesondere Gewässer stark bevorzugt. In Olivone zudem abwechslungsreiches Offenland, blumenreiche Wiesen, hügeliges Gelände, Alpweiden oder ein Aufenthalt im Dorf. Landwirtschaftsgebiet, ob intensiv genutzt oder mit Hecken, Feldgehölzen, etc. oder Moor- und Riedflächen wird überhaupt nicht bevorzugt.

Wie oft und wie lange suchen die Tourist*innen die Wälder auf und welche Aktivitäten üben sie aus?

Generell zeigt sich, dass in Cevio als auch in Olivone die Tourist*innen den Wald während der Ferien sehr unterschiedlich oft und lange besucht werden. Während in Olivone ein grosser Teil der Befragten täglich in den Wald geht, ist es in Cevio nur ein kleiner Teil. Auch bei der Aufenthaltsdauer zeigen sich zwischen Cevio und Olivone deutliche Unterschiede. Während die meisten Waldaufenthalte in Cevio eine halbe bis eine Stunde oder eineinhalb bis zwei Stunden dauern, sind es in Olivone oft mehr als zwei Stunden. Diese auffälligen Unterschiede sind wohl nicht zuletzt damit zu erklären, dass der Wald in Olivone besser zugänglich ist und die dortigen Moorlandschaften am Lukmanierpass eine hohe Anziehungskraft besitzen.

Bei den Aktivitäten sind die Unterschiede zwischen Cevio und Olivone geringer. Spazieren und Wandern stehen an erster Stelle, gefolgt vom Natur beobachten, picknicken und grillieren, Kinder beim Spielen begleiten/mit Kindern spielen werden in Cevio etwas häufiger genannt, in Olivone demgegenüber einfach "sein" und Sammeln. Biken, E-Biken, Radfahren sowie Joggen werden in den Wäldern beider Orte von einem kleineren Teil der Tourist*innen ausgeführt.

Wie nehmen Tourist*innen die verschiedenen Massnahmen zum Management der Besucher*innen und der Natur wahr?

Eine deutliche Mehrheit der Befragten befürwortet Massnahmen zum Management von Besucher*innen im Wald. Am höchsten ist die Zustimmung zu Information und Hinweisen auf Tafeln im Wald. Auch harte Massnahmen wie Verbote mit Beschilderung erhalten den Support der Befragten. Am geringsten werden Einzäunungen begrüsst, aber immer noch mit 40% in Cevio und 64% in Olivone. Dass die vorgeschlagenen Massnahmen der Besucherlenkung in Olivone mehr Zustimmung erhalten als in Cevio, dürfte mit bereits bestehenden positiven Erfahrungen der Tourist*innen bezüglich bereits vorhandener Massnahmen im Gebiet Lukmanierpass zusammenhängen.

Referenzen

Abteilung Wald Kanton Aargau (2017). Freizeitwald Aargau. Situationsanalyse Freizeit- und Erholungsnutzung im Kanton Aargau. Dominik Siegrist, André Stapfer, Institut für Landschaft und Freiraum HSR Hochschule für Technik Rapperswil. Aarau/Rapperswil.

Bernasconi, A., Schroff, U. (2003). Verhalten, Erwartungen und Zahlungsbereitschaft von Waldbesuchern in der Region Bern. Herausgegeben von Arbeitsgemeinschaft für den Wald.

Condrau, V., Ketterer, L., Kleiner, J., Schüppel, S., Siegrist, D., Wasem, K. (2012). Neue Green Care Erholungsangebote in der Landwirtschaft. Ein Projekt im Rahmen der COST Action 866 «Green Care in Agriculture». Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum 7, HSR Hochschule für Technik Rapperswil. Rapperswil.

Departement Bau, Verkehr und Umwelt (2012). Ihre Meinung zum Wald im Kanton Aargau. Bevölkerungsumfrage 2010. Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald. Aarau.

Finger-Stich, A., Golay, L., Boschung, O. (2021). Rapport d'enquête auprès des visiteurs du Bois d'Humilly. Module Etudes de cas régionales. WaMos 3 Monitoring socio-culturel des forêts. HEPIA, OST, WSL, UniL, OFEV.

Hegetschweiler, K.T., Salak, B., Wunderlich, A.C., Bauer, N., Hunziker, M. (2021). Das Verhältnis der Schweizer Bevölkerung zum Wald. Waldmonitoring soziokulturell WaMos3: Ergebnisse der nationalen Umfrage. Interner Bericht. Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL.

Hunziker, M., Von Lindern, E., Bauer, N., Frick, J. (2012). Das Verhältnis der Schweizer Bevölkerung zum Wald. Waldmonitoring soziokulturell: Weiterentwicklung und zweite Erhebung – WaMos 2. Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf.

Ketterer Bonnelame L., Siegrist D. (2018). Naherholungstypen. Leitfaden für die nachfrageorientierte Planung und Gestaltung von naturnahen Naherholungsgebieten. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Nr. 15. Rapperswil.

Ketterer Bonnelame, L., Siegrist, D. (2018). Naherholungstypen – Entwicklung einer Typologie von Erholungssuchenden als Basis für die Planung und Gestaltung von naturnahen Naherholungs-räumen. Forschungsbericht. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Nr. 16. Rapperswil.

Ketterer Bonnelame, Siegrist Dominik (2021). Wald und Erholung – Fallstudien Hürstholz und Villmergen. Ergebnisse der Befragungen im Hürstholz und Villmergen im Rahmen von WaMos 3 – Waldmonitoring soziokulturell des Bundesamtes für Umwelt BAFU. Institut für Landschaft und Freiraum. OST Ostschweizer Fachhochschule, Rapperswil.

Ketterer Bonnelame, Lea; Siegrist, Dominik (2021). Wald und Tourismus – Fallstudie Graubünden. Ergebnisse der Befragungen in den Gemeinden Bergün, Flims Laax, Pontresina, Scuol und Splügen im Kanton Graubünden im Rahmen von WaMos3 – Waldmonitoring soziokulturell des Bundesamtes für Umwelt BAFU. Institut für Landschaft und Freiraum. OST Ostschweizer Fachhochschule, Rapperswil.

Ketterer Bonnelame, Siegrist Dominik (2021). Wald und Tourismus – Fallstudie Wallis. Ergebnisse der Befragungen in den Gemeinden Evolène, Goms, Val-d'Illeiez, Verbier und Zermatt im Kanton Wallis im Rahmen

von WaMos 3 – Waldmonitoring soziokulturell des Bundesamtes für Umwelt BAFU. Institut für Landschaft und Freiraum. OST Ostschweizer Fachhochschule, Rapperswil.

Siegrist, D., Gessner, S., Ketterer Bonnelame, L. (2019). Naturnaher Tourismus. Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen. Bristol-Schriftenreihe 44. Bern: Haupt Verlag.

Wunderlich, A.C., Salak, B., Hegetschweiler, K.T., Bauer, N., Hunziker, M. (2021). Ergebnisse der WaMos3-Umfrage im Kanton Aargau – Vergleich mit der Gesamtschweiz und interkantonale Vertiefungen. Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt für Wald Schnee und Landschaft WSL.

Wunderlich, A.C., Salak, B., Hegetschweiler, K.T., Bauer, N., Hunziker, M. (2021). Ergebnisse der WaMos3-Umfrage im Kanton Graubünden – Vergleich mit der Gesamtschweiz und interkantonale Vertiefungen. Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt für Wald Schnee und Landschaft WSL.

Wunderlich, A.C., Salak, B., Hegetschweiler, K.T., Bauer, N., Hunziker, M. (2021). Risultati del sondaggio WaMos3 nel Canton Ticino – Confronto con la Svizzera nel suo insieme e studi approfonditi all'interno dei cantoni. Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt für Wald Schnee und Landschaft WSL.

Anhang

Anhang 1 – Fragebogen

WaMos3 – Fallstudien Gebirgskantone

Fragebogen

Das Team WaMos3 führt im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt BAFU regionale Fallstudien in mehreren Gebirgskantonen durch. Mit der Gästebefragung möchten wir mehr über die Ansprüche und Bedürfnisse von Tourist*innen bezüglich des Schweizer Waldes erfahren.

Dürfen wir Sie bitten an der Befragung teilzunehmen? Alle Ihre Antworten werden anonym behandelt.

Zeitbedarf ca. 15 Minuten

Herzlichen Dank!

Leitfragen

- Welche Bedeutung hatte der Wald beim Entscheid für die Wahl des Ferienortes?
- Inwiefern stellt der Wald einen wichtigen Aufenthaltsort für Tourist*innen dar?
- Welche Gründe gibt es für die Wahl eines Waldgebietes und was zeichnet attraktive Waldgebiete aus Sicht der Tourist*innen aus? Was sind die Gründe dafür, dass Tourist*innen Waldgebiete nicht besuchen?
- Wie oft und wie lange suchen die Tourist*innen die Wälder auf und welche Aktivitäten üben sie aus? Wo befinden sich die für sie attraktivsten Orte und Wege im Wald?
- Wie nehmen Tourist*innen die verschiedenen Massnahmen zum Management der Besucher*innen und der Natur wahr?

1. Sind Sie Besucher*in oder Einheimische*r?

Besucher*in dann weiter mit Frage 2

Einheimisch*e dann wird die Befragung hier leider beendet.

2. Was war der Grund für die Wahl Ihres Ferienortes?

trifft voll zu, trifft eher zu, weder noch, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu

Ich war schon immer hier in den Ferien

Der Ort ist eine Wanderdestination

Ich habe ein Ferienhaus / eine Ferienwohnung hier

Ich komme hierher, um bestimmte Aktivitäten auszuführen

Ich komme hierher wegen der schönen Berglandschaft

Ich komme hierher wegen der attraktiven Wälder

Ich genieße hier die Ruhe und Abgeschiedenheit

Ich komme wegen der intakten Natur hierher

Der Ort weist ein tolles Sportangebot auf

An diesem Ort kann ich Familie und Freunde treffen

Ich komme hierher, um Wildnis und wilde Natur zu erleben

Anderes: _____

3. Was erwarten Sie vom Wald im Ferienort? (offene Antwort, wichtigste Stichworte notieren)

4. Haben Sie hier während ihres Ferienaufenthalts einen Wald besucht?

Wenn ja, dann weiter mit Frage Nr. 5.

Wenn nein, dann weiter mit Frage Nr. 14

5. Wie oft suchen Sie hier in den Ferien den Wald auf? (eine Nennung)

Täglich

Mehrmals während der Woche

Wöchentlich

Anderes: _____

6. Wie lange halten Sie sich normalerweise etwa im Wald auf?

_____ Minuten

7. Es gibt ganz verschiedene Gründe, weshalb Leute in den Wald gehen. Bitte geben Sie mir für jede der folgenden Aussagen an, inwiefern sie für Sie zutrifft:

trifft voll zu, trifft eher zu, weder noch, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu

Ich möchte etwas für meine Gesundheit tun

Ich will sportlich aktiv sein

Ich will allein sein

Ich suche Spass/Freude/Fun

Ich will Zeit mit meiner Familie oder Freunden verbringen

Ich möchte die Natur erleben

Ich will die gute Luft geniessen

Ich will einfach raus aus dem Alltag

Ich will geführte Angebote wahrnehmen

Ich gehe durch den Wald, um mein Ziel zu erreichen

8. Was machen Sie hauptsächlich, wenn Sie im Wald sind? (Mehrfachantworten möglich)

- Spazieren, wandern
- Hund ausführen
- Joggen
- Nordic Walking
- Radfahren
- Biken
- E-Bike fahren
- Reiten
- Andere Sportarten ausüben (z.B. Vita Parcours, Orientierungslauf, Wintersport)
- Einfach "sein" / Ruhe geniessen / "Seele baumeln lassen" / Spirituelles
- Natur beobachten
- Sammeln
- Picknicken, Grillieren/"Bräteln", Feuer machen, Feste feiern
- Kinder beim Spielen begleiten/mit Kindern spielen
- Arbeiten
- Jagen
- Anderes: _____

Zusatzfrage zu Frage 8: Falls Sie Radfahren, Biken oder E-Bike fahren angekreuzt haben; wo fahren Sie hauptsächlich im Wald?

- Forst-/Waldstrasse
- Singletrail
- Anderes: _____

9. Im Wald gibt es Infrastrukturen. Welche gefallen Ihnen hier im Ferienort, welche stören Sie?

gefällt mir sehr, gefällt mir eher, weder noch, stört mich eher, stört mich sehr gibt es nicht

Viele Waldstrassen und -wege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viele Bänke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finnenbahnen, Vitaparcours und Laufstrecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bike-Trails	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reitwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naturlehrpfade	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eingerichtete Feuerstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seilparks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waldhütten und Unterstände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baumhäuser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parkplätze am Waldrand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waldpädagogische Infrastruktur (z.B. Waldsofa)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Biketrails, Downhill Routen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollstuhlgängige Wege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verpflegungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfalleimer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Toiletten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Breite Wanderwege mit genug Platz zum Ausweichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Werden Sie hier im Ferienort beim Erholen im Wald von anderen Leuten oder Aktivitäten gestört?

Ja

Teilweise

Nein

Filter: Wenn nein, dann nächste Frage überspringen

11. Welche Leute und Aktivitäten stören Sie hier im Ferienort im Wald konkret? (Mehrfachantworten möglich)

- Leute mit Hunden, Hunde
- Biken
- Radfahren
- E-Bike und E-Mountainbike fahren
- Feste, feiernde Leute, Partys mit Musik
- Die Menge an Leuten
- Feuer machen, Picknicken
- Geräusche: welcher Art? _____
- Abfall
- Zerstörung, Vandalismus
- Reiten
- Joggen
- Spaziergänger, Wanderer
- Beweidung durch Nutztiere
- Jagd
- Arbeiten (Forstwirtschaft)
- Anderes: _____

12. Wie stark stimmen Sie hier folgenden Massnahmen der Besucherlenkung zu?

stimme ich voll zu, stimme ich zu, weder noch, stimme ich eher nicht zu, stimme ich gar nicht zu

- Rangerdienst / Guardia della natura
- Informationen und Hinweise auf Tafeln im Wald
- Informationen via Internet und Smartphone App
- Verbote mit Beschilderung
- Einzäunungen
- Anderes: _____

13. Woher beziehen Sie Ihre Informationen über den Wald? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--|--------------------------|
| Printmedien (Zeitungen, Zeitschriften, Magazine) | <input type="checkbox"/> |
| Radio/TV | <input type="checkbox"/> |
| Social media (Twitter, LinkedIn, Instagram, Facebook, etc.) | <input type="checkbox"/> |
| Online videos, z.B. Youtube | <input type="checkbox"/> |
| Internet allgemein | <input type="checkbox"/> |
| Newsletter, Mailinglisten | <input type="checkbox"/> |
| Apps fürs Smartphone | <input type="checkbox"/> |
| Organisierte Veranstaltungen, z.B. durch Förster oder Umweltverbände | <input type="checkbox"/> |
| LehrerInnen, Schule | <input type="checkbox"/> |
| Andere Personen, z.B. Eltern, Grosseltern, Bekannte | <input type="checkbox"/> |
| Andere Informationsquellen: _____ | <input type="checkbox"/> |
| Weiss nichts oder zu wenig über solche Informationsquellen | <input type="checkbox"/> |

BITTE WEITER MIT FRAGE 17.

AB HIER DEN FRAGEBOGEN AUSFÜLLEN WENN FRAGE 4 MIT NEIN BEANTWORTET!

14. Warum gehen Sie während Ihres Ferienaufenthaltes selten oder nie in den Wald? Weil ich... (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--|--------------------------|
| meine Freizeit für Aktivitäten ausserhalb des Waldes einsetze. | <input type="checkbox"/> |
| kein Interesse am Wald habe. | <input type="checkbox"/> |
| den Weg in den Wald zu weit finde. | <input type="checkbox"/> |
| Angst vor Zecken und anderen Tieren habe. | <input type="checkbox"/> |
| unter Allergien leide. | <input type="checkbox"/> |
| mich alleine im Wald nicht wohl fühle. | <input type="checkbox"/> |
| körperlich beeinträchtigt bin. | <input type="checkbox"/> |

- mich von anderen Besuchern gestört fühle.
- in einer Kultur aufgewachsen bin, in der Wälder nicht für Freizeitaktivitäten genutzt werden.
- meine Freunde nicht in den Wald gehen.
- meine Familie nicht in den Wald geht.
- andere Grünflächen bevorzuge, z.B. Parks.
- einen eigenen Garten habe, in dem ich mich erholen kann.
- andere Gründe habe: _____

15. Welche Landschaften bevorzugen Sie hier sonst während ihres Ferientaufenthaltes?

trifft voll zu, trifft eher zu, weder noch, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu

- Gewässer
- Abwechslungsreiches Offenland
- Intensiv bewirtschaftetes Landwirtschaftsgebiet
- Landwirtschaftsgebiet mit Hecken, Einzelbäumen, Feldgehölzen, etc.
- Blumenreiche Wiesen
- Hügeliges Gelände
- Hochgebirge
- Moor- und Riedflächen
- Alpweiden
- Gletscher
- Ich bevorzuge den Aufenthalt im Dorf
- Anderes: _____

16. Würden Sie hier im Ferienort in den Wald gehen, wenn es diese Infrastruktur hätte?

trifft voll zu, trifft eher zu, weder noch, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu

Viele Waldstrassen und -wege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viele Fusswege, Trampelpfade	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viele Bänke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finnenbahnen, Vitaparcours und Laufstrecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bike-Trails	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reitwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naturlehrpfade	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eingerichtete Feuerstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seilparks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waldhütten und Unterstände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baumhäuser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parkplätze am Waldrand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waldpädagogische Infrastruktur (z.B. Waldsofa)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verpflegungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfalleimer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Toiletten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Haben Sie weitere Bemerkungen/Anliegen?

ALLGEMEINE FRAGEN

Zum Schluss möchten wir noch ein paar Fragen zu ihrer Person stellen.

1. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

Männlich

Weiblich

Divers

2. In welchem Jahr wurden Sie geboren?

Geburtsjahr: _____

3. In welchem Land ist Ihre Mutter aufgewachsen?

In welchem Land ist Ihr Vater aufgewachsen?

4. Welches ist Ihr Herkunftsland?

5. Welches ist Ihre Hauptsprache?

6. Was ist Ihr höchster Schulabschluss resp. was für eine Berufsausbildung haben Sie?

Keine

Primar-Real-Sekundar-Bezirksschule/Untergymnasium

Berufslehre, Berufsschule, KV, Gewerbeschule

Maturitätsschule, Gymnasium, LehrerInnenseminar, Berufsmaturität

Höhere Fach- oder Berufsausbildung, Kunstgewerbeschule

Fachhochschule (z. B. FHS, HTL, HWV) und Pädagogische Hochschule

Technische Hochschulen (ETH), Universität

7. Sind Sie Mitglied in Umwelt- oder Naturschutzverbänden (wie z.B. WWF, Pro Natura, Bird Life, ...)?

Ja, nämlich: _____

Nein

8. Sind Sie Mitglied in einem anderen Verein oder Freizeitclub, der etwas mit oder im Wald zu tun hat, z.B. Mountainbike Club, OL-Verein, SAC?

Ja, nämlich: _____

Nein

9. Wie sind Sie in den Ferienort angereist?

Bus

Zug

Auto

Fahrrad

Motorrad

Zu Fuss

Anderes: _____

10. Wie viele Nächte sind Sie im Ferienort anwesend?

Nur Tagesaufenthalt

1-3 Übernachtungen

Mehr als 3 Übernachtungen

11. Wo übernachteten Sie am Ferienort?

In einem Hotel

In der Jugendherberge

In einer Ferienwohnung

Auf dem Camping

Bei Freunden

Anderes: _____

Nur Tagesaufenthalt

Vielen herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!